

PACIFIC∞

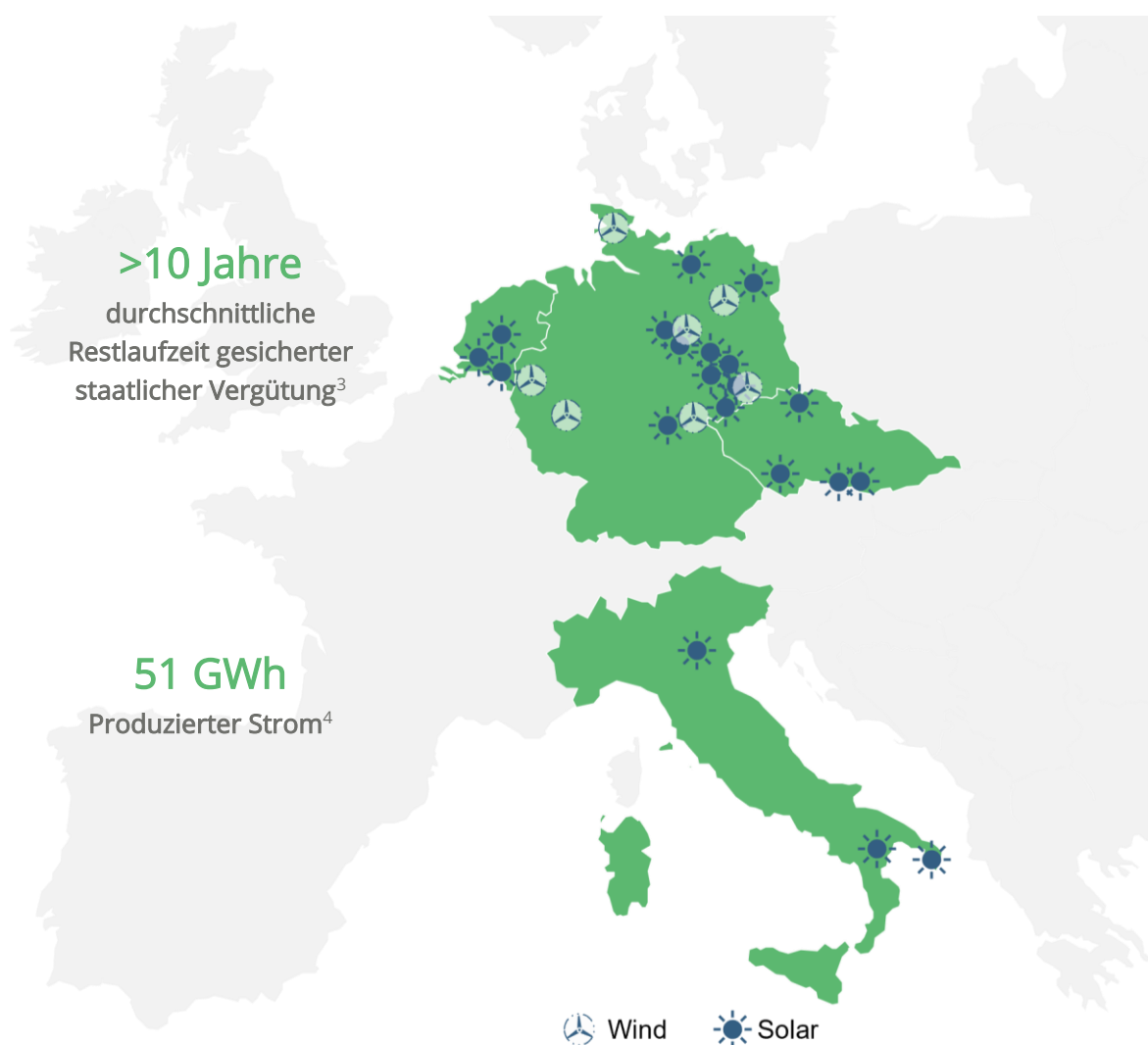
RENEWABLES YIELD AG

ZWISCHENBERICHT

2021

KENNZAHLEN

T€	2021H1	2020H1
Umsatzerlöse	9.188 ¹	8.992
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.665	5.728
Adj. operatives EBITDA ²	6.858	6.747
Adj. operatives EBIT ²	3.140	2.835



¹ Die Umsatzerlöse des 7,6 MW Solarparks in Voßberg bei Letschin in Brandenburg, der mit schuldrechtlicher Rückwirkung zum 1. Januar 2021 wirtschaftlich in die Gruppe übergang, sind nicht Bestandteil dieses Zwischenabschlusses, da der Zugang zum Konsolidierungskreis des Konzerns erst im Juli 2021 erfolgte. Die Umsatzerlöse unter Berücksichtigung des Solarparks in Voßberg betragen 9,65 Mio. €.

² Die operativen Kennzahlen stellen die um Sondereffekte adjustierte operative Ertragskraft der Anlagen des Konzerns dar.

³ Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der staatlichen Förderung beinhaltet alle im Berichtszeitraum in Betrieb befindlichen Anlagen sowie den 7,6 MW Solarpark in Voßberg.

⁴ Die produzierte Strommenge des 7,6 MW Solarparks in Voßberg ist nicht Bestandteil dieser Darstellung. Die produzierte Strommenge unter Berücksichtigung des Solarparks in Voßberg beträgt 55 GWh.

INHALTSVERZEICHNIS

Kennzahlen	1
1. Vorwort des Vorstandes	3
2. Die Aktie der Pacifico Renewables Yield AG	5
3. Konzernzwischenlagebericht	6
4. Verkürzter Konzernzwischenabschluss	29
5. Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	50

1. VORWORT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

sehr geehrte Damen und Herren,

auch das erste Halbjahr 2021 war von Wachstum geprägt. Wir konnten unser Portfolio seit Jahresbeginn um 29 % ausbauen und unsere Pipeline durch zwei neue Partnerschaften von 600 Megawatt auf über 1.600 Megawatt ausbauen.

Wir sind somit unserem Ziel, bis 2023 ein Portfolio von mindestens 400 Megawatt aufzubauen, nähergekommen. Mit dem Erwerb eines 15,6 Megawatt Windparks und dem Erwerb eines 7,6 Megawatt Solarparks haben wir unsere Präsenz in unserem Heimatmarkt Deutschland weiter ausgebaut.

Auch auf dem Weg, für eine Vielzahl an Projektentwicklern eine Plattform mit Zugang zum Kapitalmarkt zu werden, konnten wir durch die zwei neuen Partnerschaften seit Jahresbeginn große Fortschritte verzeichnen. Die Partnerschaft mit Boom Power bietet uns nicht nur Zugang zu Wachstumsmöglichkeiten im Solarbereich im Vereinigten Königreich, sondern auch die Möglichkeit, den Eintritt in den Batteriespeichermarkt zu prüfen. Die Partnerschaft mit der Wirth Gruppe hat ebenso viel Potential. Markus und Andreas Wirth sind Pioniere der deutschen Solarindustrie und wurden durch die am 1. Juli 2021 beschlossene und mittlerweile umgesetzte Sachkapitalerhöhung strategische Aktionäre unseres Unternehmens. Durch die Zusammenarbeit mit den Wirth Brüdern erwarten wir in den nächsten Jahren zahlreiche zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten.

Auch mit der Performance unseres operativen Bestandsportfolios im ersten Halbjahr 2021 sind wir zufrieden. Unsere Solar- und Windparks haben 50,8 Gigawattstunden „grünen“ Strom produziert und Umsatzerlöse in Höhe von 9,2 Mio. € erwirtschaftet. Mit einem adjustierten operativen EBITDA von 6,9 Mio. € (Marge: 75 %) und einem adjustierten operativen EBIT von 3,1 Mio. € (Marge: 34 %) liegt unser operatives Ergebnis bei stabilen Margen über dem des ersten Halbjahres 2020. Dieses operative Ergebnis geht mit einem ansprechenden Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 3,7 Mio. € und einer vergleichsweise hohen bilanziellen Eigenkapitalquote von 40,2 % einher. Die vergleichsweise hohe bilanzielle Eigenkapitalquote soll eine Momentaufnahme bleiben, sich mit der Konsolidierung von Fremdkapital aus zukünftigen Akquisitionen reduzieren und vor allem als Grundlage für zukünftige Fremdkapitalaufnahmen dienen.

Der im Juli mit wirtschaftlicher Rückwirkung auf den 1. Januar 2021 erworbene und somit im ersten Halbjahr noch nicht konsolidierte Solarpark in Deutschland erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2021 Umsatzerlöse in Höhe von 463.937 € und produzierte 3,9 Gigawattstunden Strom. Unter Hinzurechnung des Solarparks Voßberg weisen wir ein Umsatzwachstum von knapp 7 % und eine um rund 17 % höhere Stromproduktion im Vergleich zum ersten Halbjahr 2020 aus.

Besonders erfreulich ist das positive Konzernergebnis im ersten Halbjahr 2021 in Höhe von 190.714 €. Dem Verlust im Geschäftsjahr 2020 lagen im Wesentlichen hohe Transaktionskosten zugrunde, die aber lediglich einen auf das Geschäftsjahr 2020 begrenzten Effekt hatten und das Fundament für künftiges Umsatzwachstum legten. Unser positives Konzernergebnis im ersten

Halbjahr 2021 zeigt, dass unser Bestandsportfolio ohne außerordentliche, einmalige Aufwendungen bereits in diesem frühen Stadium profitabel ist.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein im ersten Halbjahr war die Publikation unseres ersten Nachhaltigkeitsberichts für das Geschäftsjahr 2020. Hier werden unsere Aktivitäten im Nachhaltigkeitsbereich – inklusive unserer neuen, säulenbasierten Nachhaltigkeitsstrategie – dargestellt. Wir haben uns zahlreiche ambitionierte Ziele gesetzt, über deren Erreichen wir in Zukunft jährlich in unserem Nachhaltigkeitsbericht informieren wollen. Wir haben uns bewusst entschieden, früh in unserer Unternehmenshistorie freiwillig einen ersten Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen, um unsere Bestrebungen darzulegen und mit unseren Stakeholdern in einen offenen Diskurs zu diesem Thema zu treten.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen unsere ehrgeizigen Wachstumsziele zu erreichen.



Grünwald, den 30. August 2021

Handwritten signature of Dr. Martin Siddiqui in black ink.

Dr. Martin Siddiqui

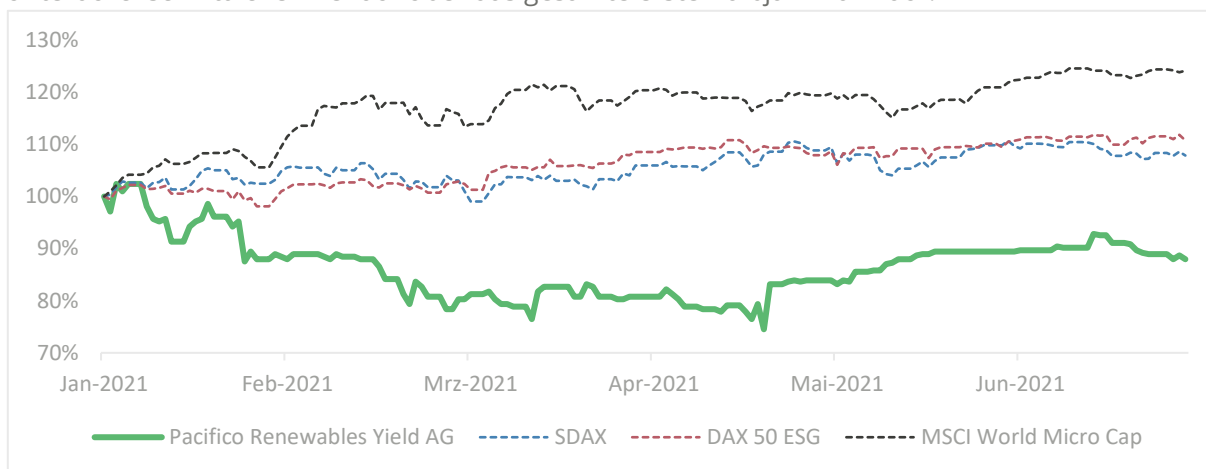
Handwritten signature of Christoph Strasser in black ink.

Christoph Strasser

2. DIE AKTIE DER PACIFICO RENEWABLES YIELD AG

Auf schwache Kursentwicklung im ersten Quartal folgt besseres zweites Quartal

Nachdem die Aktie der Pacifico Renewables Yield AG am 17. November 2020 ihren Höchststand bei einem Aktienkurs von 46,60 € erreichte, schloss sie zum Jahresende 2020 bei 40,80 €. Dieser Trend setzte sich im ersten Quartal 2021 und anfänglich im zweiten Quartal 2021 fort. Die Aktie der Pacifico Renewables Yield AG erreichte am 15. März 2021 mit 31,80 € bzw. am 22. April 2021 mit 31,00 € jeweils Sechs-Monats-Tiefpunkte. Auf den Sechs-Monats-Tiefpunkt am 22. April 2021 folgte jedoch eine Trendumkehr und die Aktie der Pacifico Renewables Yield AG schloss die Berichtsperiode am 30. Juni 2021 mit 36,60 €. Gemessen an relevanten Indizes (SDAX, DAX 50 ESG und dem MSCI World Micro Cap⁵) weist die Aktie der Pacifico Renewables Yield AG jedoch einen unterdurchschnittlichen Verlauf über das gesamte erste Halbjahr 2021 auf.



Es ist hinzuzufügen, dass im ersten Halbjahr 2021 zyklische Aktien Zulauf erlebt haben und sich durch Primärmarkttransaktionen zusätzliche Investitionsmöglichkeiten im Bereich erneuerbarer Energien ergeben haben. Dadurch geriet nicht nur die Aktie der Pacifico Renewables Yield AG unter Druck, sondern viele Aktien aus dem Bereich erneuerbarer Energien.

Die Pacifico Renewables Yield AG wird von der Stifel Europe Bank AG als Kapitalmarktpartner an der Börse Düsseldorf und als Designated Sponsor an der Frankfurter Wertpapierbörse betreut. M.M. Warburg Research, die Stifel Europe Bank AG sowie Hauck & Aufhäuser Investment Banking⁶ bieten Aktienresearch zur Aktie der Pacifico Renewables Yield AG an. Alle drei Research-Häuser empfehlen den Kauf der Aktie.

⁵ Die Aktien der Pacifico Renewables Yield AG sind seit dem Mai 2021 Teil dieses Index.

⁶ Die Research Coverage Initiation von Hauck & Aufhäuser Investment Banking wurde am 31. August 2021 veröffentlicht.

3. KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

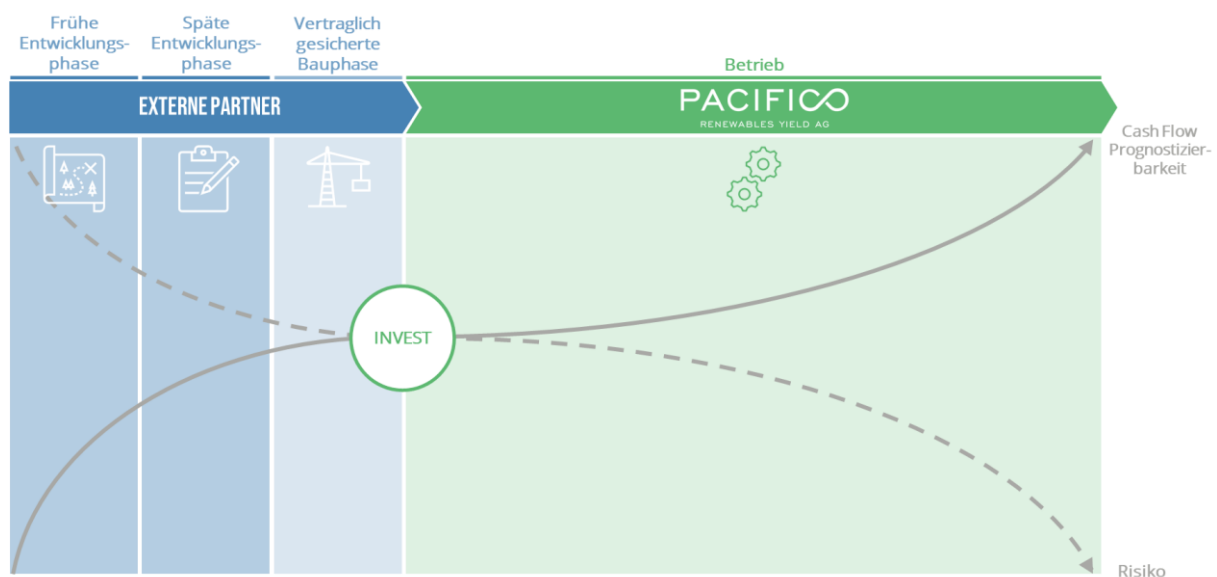
3.1. Grundlagen des Konzerns	7
3.2. Geschäftsverlauf	12
3.3. Ländersegmente	14
3.4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	23
3.5. Chancen und Risiken	25
3.6. Prognosebericht	26

3.1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

3.1.1. GESCHÄFTSMODELL

Die Pacifico Renewables Yield AG (zusammen mit ihren Tochterunternehmen die „Gruppe“ oder „Konzern“) ist ein unabhängiger Energieerzeuger aus erneuerbaren Ressourcen mit einem Portfolio von Solar- und Windparks⁷ von derzeit 104,2 Megawatt („MW“) verteilt über vier Mitgliedstaaten der Europäischen Union (Deutschland, Tschechien, Italien und Niederlande). Die Gruppe zielt darauf ab, ein schrittweise wachsendes Portfolio an Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen aufzubauen, um ihren Aktionären ein klares und diversifiziertes Profil aus stabilen und prognostizierbaren Cashflows aus dem Betrieb von Solar- und Windparks zu bieten.

Der Effizienzgewinn durch die Trennung von Entwicklungsrisiken von anderen Aktivitäten, insbesondere dem Betrieb der Anlagen, im Lebenszyklus von Solar- und Windparks ist im Geschäftsmodell der Gruppe verankert. Der Schwerpunkt liegt auf dem Erwerb von Solar- und Windparks, die bereits in Betrieb sind oder sich in der vertraglich gesicherten Bauphase befinden und von vertraglich fixierten Umsatzerlösen profitieren. Dieses klare Profil ermöglicht es, stabile und prognostizierbare Cashflows zu erwirtschaften und gleichzeitig Entwicklungsrisiken zu vermeiden. Darüber hinaus baut der Konzern mit Solar- und Windparks auf etablierte und wettbewerbsfähige Technologien, die mit relativ begrenzten Risiken in einem wachsenden Markt verbunden sind.



Als Eckpfeiler ihrer Wachstumsstrategie hat sich die Gruppe vertraglich prioritären Zugang zu Projekten gesichert, die von ihrem strategischen Partner, der Pacifico Energy Partners GmbH („Pacifico Partners“), mit einer potenziellen Leistung von mehr als 600 MW in mehreren europäischen Ländern entwickelt werden. Über ihre Entwicklungspipeline hinaus ermöglicht die strategische Partnerschaft mit Pacifico Partners zusätzlich eine effiziente Auslagerung der kommerziellen Betriebsführung der Anlagen sowie weiterer Dienstleistungen, wodurch der

⁷ Windparks beziehen sich auf an Land befindliche Windenergieanlagen. Solarparks beziehen sich auf Anlagen mit Photovoltaiktechnologie.

Konzern selbst von einem schlanken und skalierbaren Geschäftsmodell profitiert. Gegenwärtig wird geplant, die Zusammenarbeit zu verlängern und zu flexibilisieren. In Zusammenhang mit der Verlängerung könnte sich die Gruppe über die ursprüngliche Vertragslaufzeit hinaus prioritären Zugang zur Entwicklungspipeline von Pacifico Partners sichern. Die Flexibilisierung soll zudem, ermöglichen, dass die Gruppe modular auf Asset Management Services der Pacifico Partners zurückgreifen kann, um maßgeschneiderte Lösungen mit den jeweiligen Entwicklungspartnern zu ermöglichen. Darüber hinaus soll ein Rahmen für den Erwerb von Projekten aus der Pipeline der Pacifico Partners vor Fertigstellung gefunden werden, indem Pacifico Partners die Bauphase als Dienstleister begleitet und die Gruppe sich Projekte während der Bauphase zu attraktiven Konditionen sichern kann. Daneben wird erwogen, Repowering-Aktivitäten zukünftig außerhalb der Gruppe durchzuführen. Mit Blick auf die mit dem Repowering verbundenen erhebliche Risiken und die daraus resultierende risiko-adjustierte Rendite dieser Projekte sieht der Vorstand eine wertneutrale Veräußerung zum Weiterbetriebswert von Anlagen mit Repowering-Potenzial an Pacifico Partners in Verbindung mit einem prioritären Zugang nach erfolgreichem Repowering als vorteilhaft an. Dies soll einerseits ermöglichen, Erlöse aus der Veräußerung von Anlagen umgehend in die signifikant gewachsene Pipeline mit den Partnern der Gruppe zu investieren. Andererseits soll so die klare Abgrenzung zwischen dem Risikoprofil der Gruppe und Entwicklungsrisiken erhalten bleiben.

Zudem ist die Gruppe Anfang dieses Jahres eine weitere Partnerschaft mit Boom Power Ltd. und Boom Developments Ltd. („**Boom Power**“) eingegangen, deren Entwicklungsaktivitäten eine potenzielle Leistung von mehr als 1 Gigawatt („**GW**“) umfassen und aus Solar- sowie Batteriespeicheranlagen im Vereinigten Königreich bestehen. Im Juli dieses Jahres wurde mit dem Erwerb eines Solarparks in Voßberg bei Letschin in Brandenburg die Grundlage für eine weitere Partnerschaft, mit der Wirth Gruppe, geschaffen. Mit Markus und Andreas Wirth gewann die Gruppe durch die Einbringung des Solarparks im Wege einer Sachkapitalerhöhung zwei Pioniere der deutschen Solarindustrie als strategische Aktionäre.⁸ Markus und Andreas Wirth haben gemeinsam mit ihrem Team weltweit Solaranlagen mit einer installierten Leistung von mehr als 2 GW sowie große Batteriespeicheranlagen entwickelt und gebaut.

Der Investitionsfokus des Konzerns liegt auf kleinen bis mittelgroßen Anlagen. Diese Anlagen haben im Vergleich zu größeren Anlagen erhebliche Vorteile bei der Verfügbarkeit von Standorten, der Dauer der Entwicklungsprozesse, der schnelleren Diversifizierung des Portfolios der Gruppe sowie geringerem Wettbewerb mit anderen Investoren und entsprechenden Renditen. Bei Investitionsentscheidungen wendet das Management des Konzerns die konservativen und transparenten Kriterien seiner Investmentcharta an; unabhängig davon, ob es sich um Anlagen von Partnerunternehmen oder Anlagen am Sekundärmarkt handelt.

⁸ Mittelbar über die Andreas & Markus Wirth Solaranlagen GmbH & Co. KG.

TECHNOLOGIE		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Solarparks ▪ Onshore Windparks ▪ Batteriespeicheranlagen
REGION		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Europäische Union ▪ Vereinigtes Königreich, Norwegen, Schweiz
GRÖßE		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eigenkapitalinvestitionen 5-50 Mio. € ▪ Größere strategische Akquisitionen werden fallabhängig analysiert ▪ Sacheinlagen werden fallabhängig analysiert
LEBENSZYKLUS		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klarer Fokus auf operative Anlagen ▪ Anlagen in vertraglich gesicherter Bauphase
PIPELINE		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Priorisierung der Entwicklungsprojekte unseres strategischen Partners ▪ Ergänzende externe Akquisitionen
KONTRAHENT		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesicherte oder diversifizierte, prognostizierbare und langfristige Cash Flows ▪ Zusammenarbeit mit zuverlässigen und bonitätsstarken Gegenparteien
BESITZ-VERHÄLTNISSE		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anlagen werden ihren gesamten Lebenszyklus gehalten ▪ Fokus auf 100% Eigentumsanteil oder Mehrheitsbeteiligung

Sowohl mit Blick auf den Betrieb der Anlagen wie auch auf Investitionsentscheidungen und die damit einhergehende Finanzierung der Investitionen arbeitet der Vorstand mit einem hohen Maß an finanzwirtschaftlicher Disziplin. Im Mittelpunkt steht die kontinuierliche Optimierung der Kapitalstruktur sowie die Vermeidung und das Management von Zins- und Währungsrisiken. Um möglichst hohe Renditen zu erwirtschaften, versucht der Vorstand mit möglichst wenig ungenutzter Liquidität zu operieren, indem Kapitalaufnahme und unmittelbare Mittelverwendung eng aufeinander abgestimmt werden.

3.1.2. PORTFOLIO

Im ersten Halbjahr 2021 erzeugten die Solar- und Windparks des Konzerns 50,80 Gigawattstunden („GWh“) Strom, was zu Umsatzerlösen in Höhe von 9,19 Mio. € führte. Der im Juli mit wirtschaftlicher Rückwirkung auf den 1. Januar 2021 erworbene Solarpark in Voßberg bei Letschin ist in diesen Zahlen noch nicht berücksichtigt, da der Erwerb erst nach dem Ende des ersten Halbjahres vollzogen wurde. Der Solarpark erwirtschaftete im ersten Halbjahr Umsatzerlöse in Höhe von 463.937 € und produzierte 3.875 MWh Strom. Unter Hinzurechnung des Solarparks Voßberg hätte die Gruppe somit im ersten Halbjahr 2021 Umsatzerlöse in Höhe von 9,65 Mio. € und eine Stromproduktion von 54,68 GWh ausgewiesen.

Gemessen an der installierten Leistung umfasst das operative Portfolio der Gruppe 89,6 MW und ist nach Technologien (54 % Solarparks und 46 % Windparks) und Ländern (82 % Deutschland, 8 % Tschechien, 4 % Italien und 6 % Niederlande) diversifiziert. Im Berichtszeitraum waren 22 Solar- und 7 Windparks mit einer installierten Einzelleistung von jeweils bis zu 15,6 MW in Betrieb. Alle Anlagen im Portfolio profitieren von einem staatlich garantierten Subventionsmechanismus mit einer leistungsgewichteten durchschnittlichen Restlaufzeit für die staatlichen Subventionen von mehr als 10 Jahren.⁹

⁹ Die leistungsgewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der staatlichen Subventionen umfasst alle im Berichtszeitraum in Betrieb befindlichen Anlagen und den kürzlich erworbenen Solarpark in Deutschland mit einer installierten Leistung von 7,6 MW, der zum 1. Januar 2021 wirtschaftlich auf die Gruppe überging.

Zur Stromerzeugung haben im ersten Halbjahr 2021 folgende Anlagen des Konzerns beigetragen:

Anlage	Leistung (MW)	Subventionsende ¹⁰	Produktion 2021H1 (MWh)	Produktion 2020H1 (MWh)	Summe Umsatzerlöse 2021H1 (€)	Summe Umsatzerlöse 2020H1 (€)
WP Reudelsterz	15,6	Q1-2041	11.598	-	915.293	-
PV Vossberg ¹¹	7,6	Q4-2032	3.875	4.425	463.937	567.550
PV Auerbach	6,4	Q4-2031	3.209	3.667	685.440	788.363
PV Staßfurt	5,0	Q4-2031	2.434	2.782	539.134	625.079
WP Berg	4,5	Q4-2024	4.017	5.318	365.966	484.420
PV Köthen	2,2	Q4-2030	1.237	1.301	355.389	376.676
WP Etgersleben	4,5	Q4-2022	3.218	4.111	302.535	385.370
PV Eisfeld	2,9	Q4-2031 ¹²	1.384	1.560	304.399	343.111
WP Kampehl	6,0	Q4-2025	3.119	4.096	280.296	366.491
WP Süderbrarup	3,0	Q4-2031	2.871	3.161	284.444	320.254
WP Titz	4,5	Q4-2023	2.836	4.224	264.963	392.017
PV Neubukow	1,3	Q4-2028	566	629	263.142	293.224
WP Berthelsdorf ¹³	3,0	Q4-2022	2.235	2.836	209.749	265.730
PV Hedersleben I	1,5	Q4-2030	1.321	1.509	259.823	291.759
PV Hedersleben II	1,8	Q4-2038 ¹⁴	600	680	205.594	233.010
PV Rosefeld	1,4	Q4-2030	812	957	171.832	205.838
PV Hohburg	1,6	Q4-2031	182	181	68.287	80.386
PV Süpplingen	0,4	Q4-2028				
Deutschland	73,1		45.514	41.438	5.940.223	6.019.280
PV Osečná	3,0	Q4-2030	1.547	1.800	920.193	994.124
PV Hodonice	2,1	Q1-2029	1.363	1.483	870.477	887.704
PV Úsilné	1,2	Q4-2030	687	771	408.155	427.912
PV Troskotovice	1,1	Q4-2029	658	739	418.819	442.311
Tschechien	7,5		4.255	4.793	2.617.644	2.752.051

¹⁰ Erstes Datum, an dem zumindest ein Teil der anwendbaren Subvention ausläuft.

¹¹ Die am 1. Juli 2021 gesicherte und am 28. Juli 2021 vollzogene Einbringung des 7,6 MW Solarparks in Voßberg bei Letschin in Brandenburg, der mit schuldrechtlicher Rückwirkung zum 1. Januar 2021 wirtschaftlich in die Gruppe übergang, ist Teil dieser Darstellung. Die Umsatzerlöse dieses Solarparks sind jedoch nicht Bestandteil dieses Zwischenabschlusses, da der Zugang zum Konsolidierungskreis des Konzerns erst im Juli 2021 erfolgte.

¹² Ein Teil der Anlage wird bis Q4/2032 von Subventionen profitieren.

¹³ Die PAC Saphir GmbH & Co. KG ist eine nicht bindende Absichtserklärung bzgl. einer potenziellen Aufbereitung des Windparks für ein mögliches Repowering sowie Verlängerung eingegangen. Die Gruppe hätte bevorzugten Zugang zum Kauf des umgerüsteten und potenziell erweiterten Parks.

¹⁴ PV Hedersleben II besteht aus drei Anlagen. Die Subventionen für zwei der drei Anlagen enden in Q4/2038, die Subvention für die dritte Anlage endet in Q4/2039.

PV Ugento	1,0	Q2-2030	662	724	234.123	215.928
PV Ferrandina I	1,0	Q4-2031	411	736	163.050	155.754
PV Ferrandina II	1,0	Q4-2031	713	780	179.947	162.971
PV Bariano	1,0	Q2-2031	671	707	224.263	189.006
Italien	4,0		2.457	2.946	801.383	723.660
PV Tilburg	2,8	Q2-2035 ¹⁵	1.332	514	160.933	4.406
PV Oud Gastel	1,7	Q4-2034 ¹⁵	880	954	92.021	44.627
PV Vianen	0,5	Q4-2034 ¹⁶	241	267	39.865	15.904
Niederlande¹⁷	5,0		2.453	1.736	292.819	64.937
Total	89,6		54.679	50.913	9.652.069	9.559.928

3.1.3. KONZERNSTRUKTUR

Die Pacifico Renewables Yield AG ist das Mutterunternehmen des Pacifico Renewables Yield AG Konzerns. Die Pacifico Renewables Yield AG hält zum 30. Juni 2021 unmittelbar oder mittelbar 100 % der Anteile an 35 Zwischen- und Zweckgesellschaften („Tochtergesellschaften“), welche vollständig in den Konzernabschluss einbezogen werden.

¹⁵ Die vorläufigen Daten für das Auslaufen des Förderprogramms basieren auf dem eingetragenen kommerziellen Betriebsbeginn. Die endgültige Bestätigung des Regulators wird noch erwartet.

¹⁶ Das aktualisierte Datum des Auslaufens des Förderprogramms ist an das aktuelle kommerzielle Datum der Inbetriebnahme angepasst und vom niederländischen Regulator bestätigt.

¹⁷ Das Auslaufen des Förderprogramms für niederländische Anlagen wird ab dem frühesten Ende der FiT angezeigt. Die tatsächliche Förderung kann länger andauern, wenn die tatsächliche Produktion unter einem Mindestniveau liegt.

3.2. GESCHÄFTSVERLAUF

Wesentliche Ereignisse

Am 16. März 2021 schloss die Pacifico Renewables Yield AG eine Erstgebotsvereinbarung („**Right of First Offer Agreement**“) mit Boom Power, einem Solarpark- und Energiespeicherentwickler mit Sitz im Vereinigten Königreich. Durch diese Partnerschaft erhält die Pacifico Renewables Yield AG vorrangigen Zugang zu geplanten großflächigen Solarparks und leistungsstarken Batteriespeichieranlagen im Vereinigten Königreich von in Summe mehr als 1 GW. Der erste Solarpark, der von Boom Power im Vereinigten Königreich entwickelt wird, soll im Jahr 2022 ans Netz angeschlossen werden. Gemäß der Erstgebotsvereinbarung erhält die Pacifico Renewables Yield AG das Recht, aber nicht die Pflicht, das erste Angebot für den Erwerb eines von Boom Power entwickelten Projekts abzugeben. Die enge Partnerschaft und die Möglichkeit, Projekte vor ihrer kommerziellen Inbetriebnahme zu erwerben, erlaubt es der Pacifico Renewables Yield AG, maßgeschneiderte Energieabnahme- und Finanzierungsvereinbarungen zu strukturieren.

Am 30. März 2021 vollzog die Pacifico Renewables Yield AG den Erwerb eines Onshore-Windparks in der Nähe von Reudelsturz (Rheinland-Pfalz) mit einer Leistung von 15,6 MW. Alle fünf Turbinen des Windparks konnten im Januar und Februar dieses Jahres erfolgreich in Betrieb genommen werden. Verkäufer war die New Energies Systems AG mit Sitz in Deutschland. Pro Jahr wird der Onshore-Windpark voraussichtlich ca. 37 GWh grünen Strom produzieren. Basierend auf einer 20-jährigen deutschen Einspeisevergütung werden durch dieses Projekt jährliche Umsatzerlöse von ca. 2,9 Mio. € erwartet. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Transaktion erhöhte sich die Leistung des Portfolios der Gruppe um 19 % auf 96,6 MW. Der Erwerb wurde vollständig mit der revolvingenden Kreditfazilität der Gruppe finanziert.

Am 29. Juni 2021 veröffentlichte die Gruppe ihren ersten Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2020. Das Nachhaltigkeitsrahmenwerk befasst sich mit drei wesentlichen Säulen: Umwelt, Menschen und Partner. Im Detail umfassen diese Ziele die nachhaltige und effiziente Erzeugung erneuerbarer Energien als erste Säule, die Förderung von Talenten, Gemeinschaften und Digitalisierung als zweite Säule sowie als dritte Säule den Anspruch, eine verantwortungsvolle Plattform für erneuerbare Energien zu sein. Jede dieser Säulen umfasst relevante Nachhaltigkeitsthemen und entsprechende Ziele, Leistungsmaßstäbe und Initiativen sowie deren Beitrag zu den Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung.

Wesentliche Leistungsindikatoren

Umsatzerlöse und Stromproduktion stiegen im ersten Halbjahr 2021 auf 9,19 Mio. € (2020H1: 8,99 Mio. €) bzw. 50,80 GWh (2020H1: 46,49 GWh)

Unter Hinzurechnung des Solarparks Voßberg hätte die Gruppe somit im ersten Halbjahr 2021 ein Umsatzwachstum von rund 7 % auf 9,65 Mio. € und eine um rund 17 % höhere Stromproduktion von 54,68 GWh ausgewiesen.

Um einen transparenten Blick auf die operative Ertragslage der Gruppe zu bieten, werden die operativen Kennzahlen wie folgt hergeleitet und um Sondereffekte auf Gruppen- sowie Portfoliolevel adjustiert:

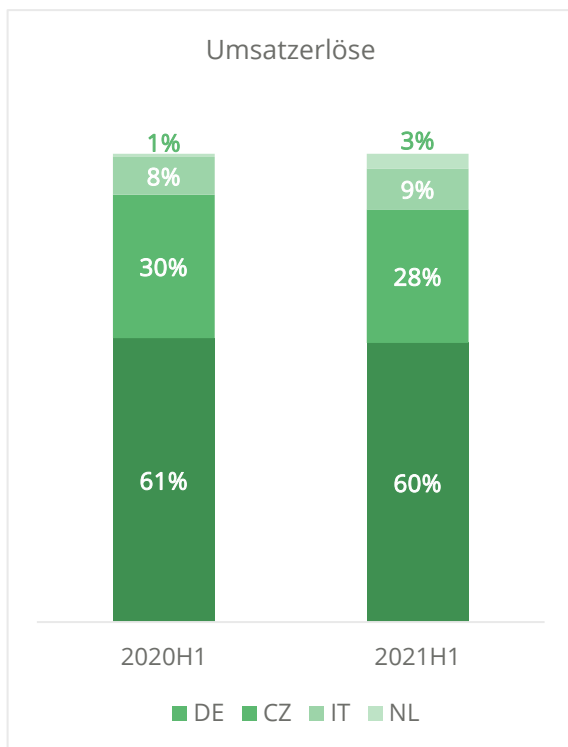
€	2021H1	2020H1
Umsatzerlöse	9.188.132	8.992.378
Sonstige betriebliche Erträge	297.138	233.290
Materialaufwand	-2.142.691	-1.408.371
Personalaufwand	-740.566	-402.499
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.374.507	-1.550.189
EBITDA	5.227.506	5.864.609
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-4.578.541	-3.865.913
EBIT	648.965	1.998.696
Anpassungen auf einmalige Aufwendungen auf Ebene der Holdinggesellschaften	127.717	239.881
Anpassungen für einmalige Aufwendungen auf Ebene der Projektgesellschaft	191.270	74.951
Anpassung der Rückstellung für virtuelle aktienbasierte Vergütung	236.276	200.000
Adjustiertes Konzern-EBITDA	5.782.769	6.379.441
Adjustiertes Konzern-EBIT	1.204.228	2.513.528
Anpassungen für nicht dem operativen Geschäft zugeordnete Erträge	-113.570	-233.290
Anpassung für Personalkosten auf Ebene der Holdinggesellschaften	504.290	202.499
Anpassung für sonstige betriebliche Aufwendungen, die nicht der operativen Tätigkeit des Konzerns zuzuordnen sind, bereinigt um konsolidierungsbedingte Anpassungen	684.191	398.756
Adjustiertes operatives EBITDA	6.857.680	6.747.406
Anpassungen auf konzerneinheitliche Nutzungsdauer	-707.776	-1.337.789
Abschreibung auf stille Reserven und Geschäfts- oder Firmenwert	1.550.264	1.263.198
Sonstige Abschreibungen	18.051	28.508
Adjustiertes operatives EBIT	3.139.678	2.835.410

Das um Sondereffekte adjustierte EBITDA auf Konzernebene betrug 5,78 Mio. € (2020H1: 6,38 Mio. €). Die höheren Materialaufwendungen im ersten Halbjahr 2021 sind insbesondere auf den neuen Windpark Reudelsterz mit 371.840 € sowie auf ausweisbedingte Anpassungen zwischen Materialaufwand und sonstigen betrieblichen Aufwendungen zurückzuführen. Bei den weiteren Anpassungen sind die Rückstellungen für die virtuelle Aktienvergütung des Vorstands sowie der Mitarbeiter mit 236.276 € hervorzuheben. Daneben erfolgte die Korrektur um einmalige Aufwendungen auf Ebene der nicht operativen Holding-Gesellschaften in Höhe von 127.717 € (2020H1: 239.881 €). Diese resultierten aus Beratungs- und Transaktionskosten in Zusammenhang mit der Akquisitionstätigkeit des Konzerns sowie dem Ausbau der Konzernstruktur. Die einmaligen Aufwendungen auf Ebene der Projektgesellschaften in Höhe von 191.270 € (2020H1: 74.951 €) resultieren im Wesentlichen aus einmaligen Reparaturkosten bei den tschechischen Solarparks sowie dem Solarpark Ferrandina I. Das um die Einmaleffekte adjustierte EBIT auf Konzernebene betrug 1,20 Mio. € (2020H1: 2,51 Mio. €).

Zusätzlich um Holdingkosten adjustiert, ergab sich eine adjustierte operative EBITDA-Marge von 75 % (2020H1: 75 %) und eine adjustierte operative EBIT-Marge von 34 % (2020H1: 32 %), welche jeweils die operative Ertragskraft des Portfolios illustrieren. Das um Einmaleffekte adjustierte EBITDA auf Portfolioebene belief sich auf 6,86 Mio. € (2020H1: 6,75 Mio. €). Die höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen im ersten Halbjahr 2021, die nicht der operativen Tätigkeit des Konzerns zugeordnet werden, sind auf den Ausbau der Konzernstruktur Ende 2020 zurückzuführen. Das um Einmaleffekte adjustierte EBIT auf Portfolioebene betrug 3,14 Mio. € (2020H1: 2,84 Mio. €). Der Unterschied zwischen der Konzern- und der Portfolioebene resultiert aus Kosten im Zusammenhang mit Holdinggesellschaften ohne operative Tätigkeit wie der Muttergesellschaft Pacifico Renewables Yield AG und nicht-operativen Zwischengesellschaften.

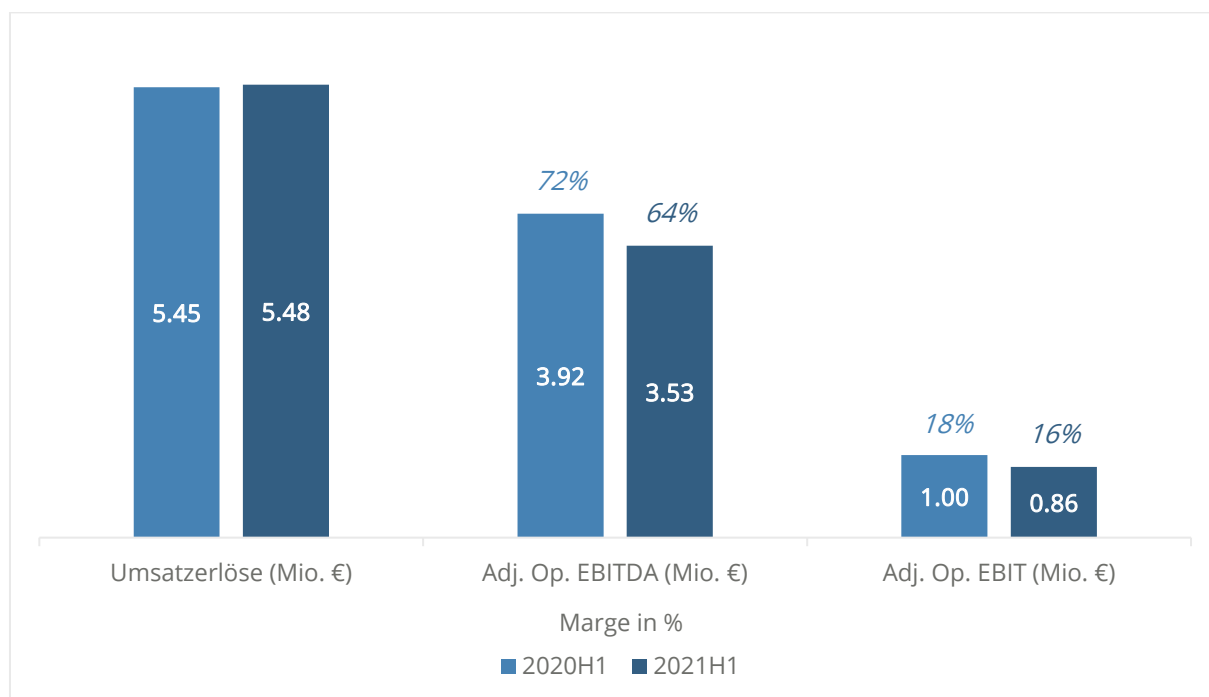
3.3. LÄNDERSEGMENTE

Im ersten Halbjahr 2021 wurde der Ertrag der Solar- und Windparks durch ungünstige Wetterbedingungen in einigen Regionen und durch ein technisches Problem bei einer der italienischen Solaranlagen beeinträchtigt. Abgesehen davon gab es keine größeren technischen Probleme. Trotz der ungünstigen Wetterbedingungen lagen die Umsätze aufgrund der gestiegenen Strompreise und aufgrund der Tatsache, dass die Solarparks in Tschechien, die von der höchsten Einspeisevergütung profitieren, am wenigsten von den ungünstigen meteorologischen Bedingungen beeinflusst wurden, innerhalb der Spannweite der Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2021.



Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2020 ist die prozentuale Verteilung der Umsatzerlöse im ersten Halbjahr 2021 relativ konstant geblieben. Durch die vollständige Inbetriebnahme der niederländischen Solarparks Tilburg, Oud Gastel und Vianen im Laufe des Jahres 2020 konnten diese ihren Anteil am Umsatzbeitrag im Vergleich zum ersten Halbjahr 2020 von 0,72 % auf 3,19 % erhöhen. Im Geschäftsjahr 2021 wird der Umsatzbeitrag des Heimatmarktes Deutschland durch den bereits im März integrierten 15,6 MW Windpark sowie den im Juli vollzogenen Erwerb des operativen 7,6 MW Solarparks in Deutschland weiterwachsen.

3.3.1. DEUTSCHLAND



Im ersten Halbjahr 2021 erwirtschafteten die in Deutschland gelegenen Anlagen der Gruppe einen Umsatz von 5,48 Mio. € (2020H1: 5,45 Mio. €) und eine Strommenge von 41.639 MWh (2020H1: 37.013 MWh). Die konstanten Umsatzerlöse bei gestiegener Strommenge sind auf den gestiegenen Windanteil in der Stromproduktion zurückzuführen, der mit niedrigeren Einspeisevergütungen einhergeht. Zudem profitiert der neu erworbene 15,6 MW Windpark, im Vergleich zum Bestandsportfolio von einer geringeren Einspeisevergütung. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 202 T€ (2020H1: 7 T€). Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge ist auf im ersten Halbjahr 2021 erhaltene Versicherungsentschädigungen für Produktionsausfälle zurückzuführen.

Es fielen Materialaufwendungen in Höhe von 1,62 Mio. € (2020H1: 1,08 Mio. €) und sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 482 T€ (2020H1: 449 T€) an. Die höheren Materialaufwendungen im Jahr 2021 sind insbesondere auf den neuen Windpark Reudelsterz 372 T€ sowie auf ausweisbedingte Anpassungen zwischen Materialaufwand und sonstigen betrieblichen Aufwendungen zurückzuführen.

Das bereinigte operative EBITDA belief sich im Berichtszeitraum auf 3,53 Mio. € (2020H1: 3,92 Mio. €) und das bereinigte operative EBIT auf 855 T€ (2020H1: 999 T€).

Die relativ hohen Materialkosten sind auf das teilweise fortgeschrittene Alter einiger Anlagen und die Tatsache zurückzuführen, dass die Windenergieanlagen mit Vollwartungsverträgen ausgestattet sind, die auch den Austausch von Großkomponenten beinhalten. Vollwartungsverträge sollen nicht nur einen aktuellen Versicherungsschutz bieten, sondern auch den weiteren technischen Betrieb der Anlagen für den Zeitraum nach der Einspeisevergütung sicherstellen.

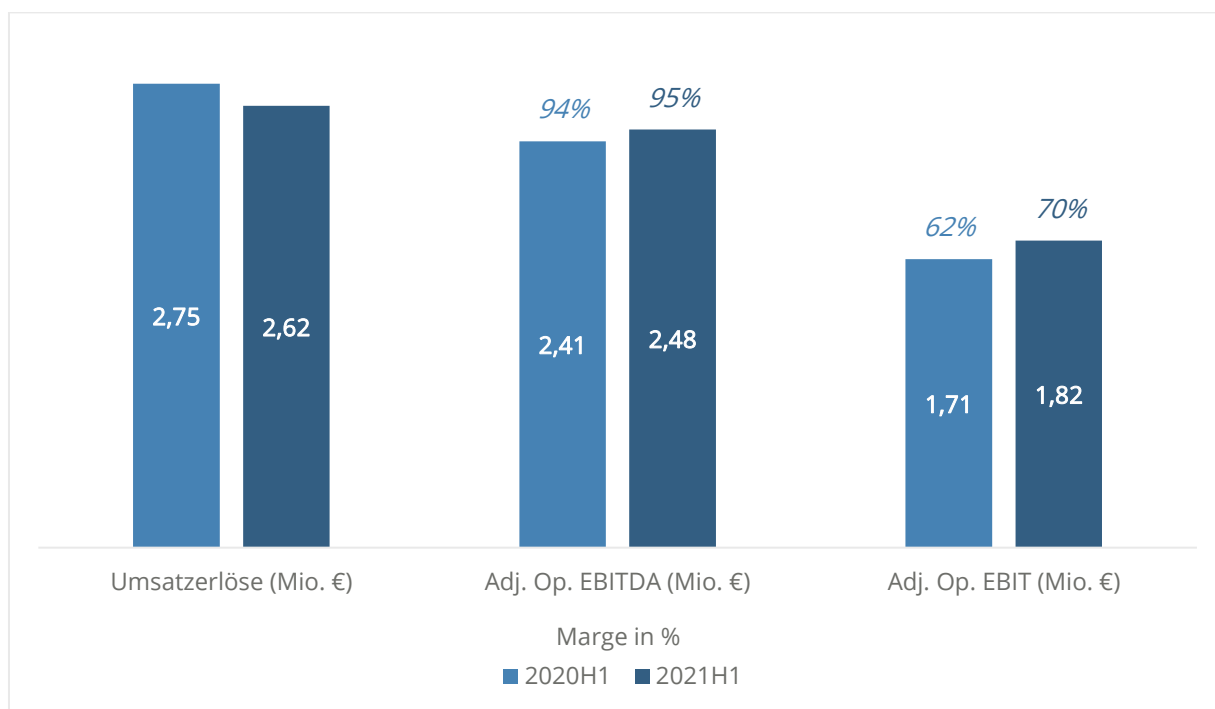
Im Januar und Anfang Februar fiel die Produktion sowohl von Solar- als auch von Windenergie deutlich geringer als erwartet aus, was auf niedrige Windgeschwindigkeiten, geringe Sonneneinstrahlung und eine Schneedecke auf Solarmodulen in einigen Gebieten Deutschlands

zurückzuführen war. Im März verbesserten sich die Bedingungen vorübergehend, insbesondere für Solarenergie, deren Produktion in diesem Monat über Plan lag. Im zweiten Quartal waren die Bedingungen für Solarenergie erneut etwas schlechter als erwartet, während sie für Windenergie sehr unbeständig waren: Die Produktion der Windparks lag im April leicht unter Plan, im Mai deutlich über Plan und dann im Juni deutlich unter Plan.

Nur eine der Anlagen in Deutschland war von einem größeren technischen Problem betroffen. Bei dem Solarpark in Eisfeld mit einer installierten Leistung von 2,9 MW kam es im Februar aufgrund der extremen Kälte zu einem Schaden am Transformator und im Juni musste einer der Zentralwechselrichter ausgetauscht werden.

Trotz der schlechten Witterungsbedingungen waren die Gesamtproduktion und der Umsatz im ersten Halbjahr 2021 leicht höher als im ersten Halbjahr 2020, was auf die erfolgreiche Integration des neu erworbenen Windparks in Reudelsterz mit einer installierten Leistung von 15,6 MW zurückzuführen ist, der im März erstkonsolidiert wurde.

3.3.2. TSCHECHIEN



Im ersten Halbjahr 2021 erwirtschafteten die in Tschechien gelegenen Anlagen der Gruppe Umsatzerlöse von 2,62 Mio. € (2020H1: 2,75 Mio. €) und eine Strommenge von 4.255 MWh (2020H1: 4.793 MWh). Davon entfielen 2,44 Mio. € (2020H1: 2,66 Mio. €) auf Umsatzerlöse aus Einspeiseprämie sowie 176 T€ (2020H1: 92 T€) auf Umsatzerlöse aus Direktvermarktung. Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 44 T€ (2020H1: 13 T€). Der Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ist insbesondere auf Erträge aus Währungsumrechnungen zurückzuführen.

Der Materialaufwand belief sich auf 330 T€ (2020H1: 94 T€) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 15 T€ (2020H1: 251 T€). Der höhere Materialaufwand im Jahr 2021 ist auf Reparaturkosten bei den Modulträgern sowie Wechselrichtern zurückzuführen. Die geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind größtenteils auf gesunkene Aufwendungen aus Währungsumrechnung sowie auf ausweisbedingte Anpassungen zwischen Materialaufwand und sonstigen betrieblichen Aufwendungen zurückzuführen. Aufgrund der HBII/III-Anpassung der Leasingverbindlichkeiten weichen die Positionen Materialaufwand und Abschreibungen von den Einzelabschlüssen nach tschechischen Rechnungslegungsvorschriften ab.

Das bereinigte operative EBITDA belief sich im Berichtszeitraum auf 2,48 Mio. € (2020H1: 2,41 Mio. €) und das bereinigte operative EBIT auf 1,82 Mio. € (2020H1: 1,71 Mio. €).

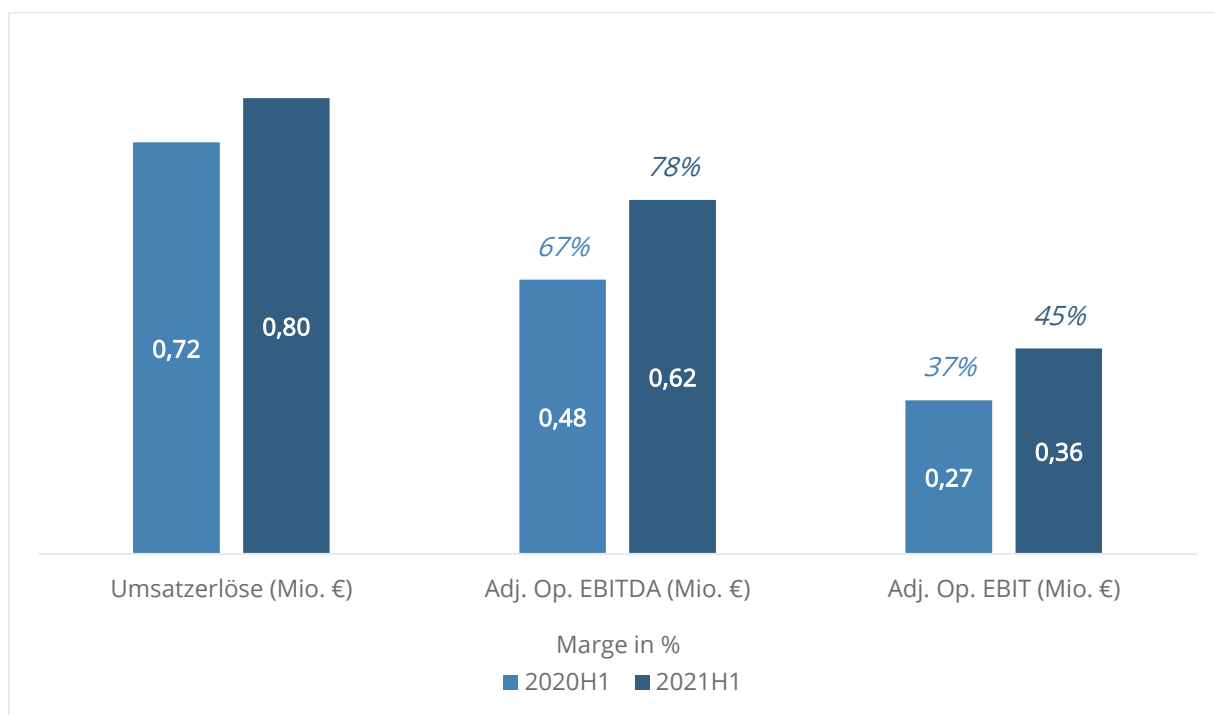
In den ersten vier Monaten des Jahres 2021 produzierten die tschechischen Solarparks aufgrund der durchschnittlichen meteorologischen Bedingungen weitgehend im Rahmen der Erwartungen. Einige Anlagen waren während des Winters vorübergehend von einer Schneedecke betroffen, was jedoch keine großen Auswirkungen auf die Gesamtproduktion hatte. Im Mai blieb die Leistung aufgrund der geringen Einstrahlung hinter den Erwartungen zurück, während sie im Juni aufgrund der hohen Einstrahlung über den Erwartungen lag. Es gab keine nennenswerten technischen Zwischenfälle.

Produzenten erneuerbarer Energie können in Tschechien jährlich entweder die Subventionierung durch Einspeisetarife (feed-in tariff, „FIT“) oder Prämientarife („Green Bonus“) wählen. Die jährlichen FiTs sind für das Folgejahr festgelegt und werden langfristig lediglich an die Inflation angepasst. Die Green Bonus Option besteht aus einer festen Einspeiseprämie und einer Direktvermarktungskomponente. Die Direktvermarktung bei der Green Bonus Option bietet den Zugang zu Marktpreisen und gleicht dabei bei höheren Marktpreisen die im Vergleich zur FiT Option geringere Einspeiseprämie aus. Die Vergütungshöhe der Direktvermarktung wird jeweils für das Folgejahr durch Abschluss eines Power Purchasing Agreement („PPA“) festgelegt, sodass beispielsweise die Höhe der im Jahr 2020 erwarteten Strompreise für das Jahr 2021 den PPA-Preis und damit die Höhe der Vergütung für das Jahr 2021 beeinflusst.

In diesem Jahr hat der Vorstand entschieden, für alle Anlagen der Gruppe in Tschechien die Green Bonus Option zu wählen, deren Direktvermarktungskomponente sich an den erwarteten Marktpreisen orientiert. Im Vorjahr hatten nur zwei der vier Anlagen diese Option gewählt. Die Einnahmen pro erzeugter Stromeinheit waren in Tschechien dadurch im ersten Halbjahr 2021 ca. 7% höher als im Vorjahreszeitraum. Dies liegt daran, dass die Summe aus der Direktvermarktung und der Einspeiseprämie bei den Anlagen, die zur Green Bonus Option gewechselt haben, höher liegt als der Einspeisetarif aus dem Vorjahr.

In Tschechien läuft nach wie vor ein Gesetzgebungsverfahren, das zu Kürzungen von bestehenden Vergütungen für erneuerbare Stromerzeugung führen kann. Die vorgeschlagene Gesetzesänderung könnte alle tschechischen Anlagen der Gruppe betreffen und hat bereits die erste Kammer des tschechischen Parlaments passiert, der tschechische Senat hat die Gesetzesänderung in der gegenwärtigen Form aber abgelehnt und mit Änderungswünschen an die erste Kammer zurückverwiesen. Noch steht damit nicht fest, ob die Änderung tatsächlich in Kraft tritt. Wenn sie verabschiedet werden sollte, sind weitere Konkretisierungen durch die tschechische Regierung erforderlich, um die Folgen auf die tschechischen Anlagen der Gruppe vollständig einschätzen zu können.

3.3.3. ITALIEN



Im ersten Halbjahr 2021 erwirtschafteten die in Italien gelegenen Anlagen der Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von 801 T€ (2020H1: 724 T€) und eine Strommenge von 2.457 MWh (2020H1: 2.946 MWh). Davon entfallen 657 T€ (2020H1: 644 T€) auf Umsatzerlöse aus der Einspeisevergütung sowie 144 T€ (2020H1: 80 T€) auf Umsatzerlöse aus der Direktvermarktung. Die gestiegenen Umsatzerlöse bei geringerer Produktion sind auf höhere Marktpreise zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 1 T€ (2020H1: 4 T€).

Der Materialaufwand belief sich auf 144 T€ (2020H1: 95 T€) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 68 T€ (2020H1: 146 T€). Der höhere Materialaufwand im ersten Halbjahr 2021 ist auf die Reparatur der Mittelspannungszelle bei der Solaranlage Ferrandina I und weitere Reparaturen sowie auf ausweisbedingte Anpassungen zwischen Materialaufwand und sonstigen betrieblichen Aufwendungen zurückzuführen.

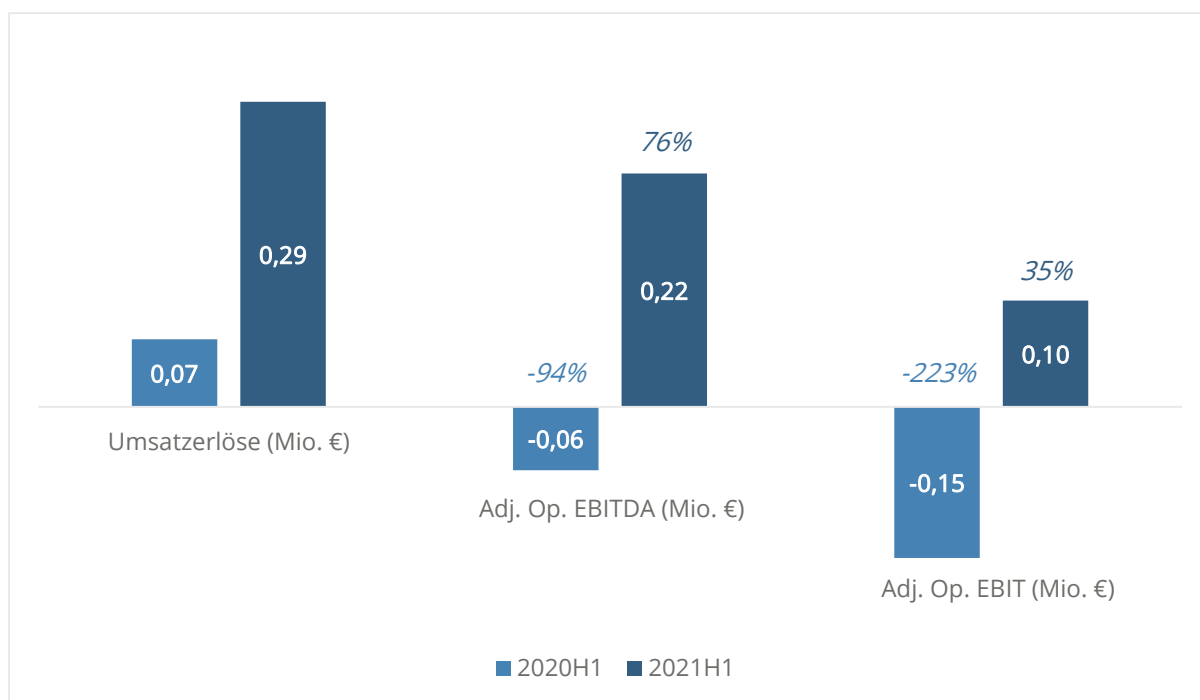
Das bereinigte operative EBITDA belief sich im Berichtszeitraum auf 622 T€ (2020H1: 482 T€) und das bereinigte operative EBIT auf 361 T€ (2020H1: 270 T€).

Die italienischen Solarparks blieben in der ersten Jahreshälfte 2021 leicht hinter ihren Produktionszielen zurück. Die meteorologischen Bedingungen waren unbeständig und wiesen im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt der Einstrahlungswerte eine erhöhte Varianz auf. In der ersten Jahreshälfte musste in der Solaranlage Ferrandina I in Süditalien mit einer installierten Leistung von einem MW eine Mittelspannungszelle ausgetauscht werden. Dieser Umstand führte im Mai und in der ersten Junihälfte zu einem Stillstand der Anlage, da die Mittelspannungszelle aufgrund von Materialengpässen nicht sofort ersetzt werden konnte. Die Produktion in der ersten Jahreshälfte 2021 lag daher rund 10 % unter den Erwartungen.

Produzenten erneuerbarer Energie in Italien profitieren direkt von höheren Strompreisen, da zusätzlich zur langfristig festgelegten Einspeisevergütung eine Direktvermarktung zum stündlichen Marktpreis erfolgt. Im Berichtszeitraum führten die höheren Strompreise und eine geringfügige, vom italienischen Regulator vorgesehene Erhöhung der Einspeisevergütung, zu ca. 15 % höheren

Erlösen pro erzeugter Stromeinheit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die geringere Produktion wurde dadurch mehr als ausgeglichen und die Umsätze der italienischen Anlagen stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht an.

3.3.4. NIEDERLANDE



Im ersten Halbjahr 2021 erwirtschafteten die in den Niederlanden gelegenen Anlagen des Konzerns Umsatzerlöse in Höhe von 293 T€ (2020H1: 65 T€) und eine Strommenge von 2.453 MWh (2020H1: 1.736 MWh). Davon entfielen 191 T€ (2020H1: 45 T€) auf Umsatzerlöse aus Einspeisevergütung sowie 102 T€ (2020H1: 20 T€) auf Umsatzerlöse aus Direktvermarktung. Die Umsatzerlöse sowie produzierte Strommenge sind im Vergleich zum ersten Halbjahr 2020 stark gestiegen, da die Anlagen erst im Laufe des Vorjahreszeitraums den Betrieb aufnahmen.

Der Materialaufwand belief sich auf 46 T€ (2020H1: 108 T€) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 27 T€ (2020H1: 18 T€). Der gesunkene Materialaufwand ist auf nachträgliche Pachtzahlungen im ersten Halbjahr 2020 für das Geschäftsjahr 2019 zurückzuführen.

Das bereinigte operative EBITDA belief sich im Berichtszeitraum auf 224 T€ (2020H1: -61 T€) und das bereinigte operative EBIT auf 102 T€ (2020H1: -145 T€).

In den Niederlanden entsprachen die meteorologischen Bedingungen den Erwartungen, da die Sonneneinstrahlung in jedem Monat nahe dem langjährigen Durchschnitt lag. Es traten keine größeren technischen Probleme auf.

Erneuerbare Energien werden in den Niederlanden über das sogenannte SDE+ Schema (seit 2020 SDE++) durch eine technologieabhängige Einspeisevergütung von 12-15 Jahren gefördert. Die Vergütung setzt sich aus einer Direktvermarktung des produzierten Stroms zu Marktpreisen via PPA und einer Subvention in Höhe der Differenz zwischen dem Marktpreis und dem Basisbetrag zusammen. Die Höhe der Einspeisevergütung wird für jede Anlage für die komplette Laufzeit (bei Solarenergie beträgt die Laufzeit 15 Jahre) im Voraus festgelegt, kann jedoch in bestimmten Situationen von ihrem Zielwert, den die Betreiber unter den erwarteten Marktbedingungen für den von ihnen erzeugten Strom bekommen sollen („Basisbetrag“), abweichen. Wenn der erzielte Preis in der Direktvermarktung über das Niveau des Basisbetrags steigt, sind die erzielten Umsätze entsprechend höher als der Basisbetrag; wenn der erzielte Preis in der Direktvermarktung unter eine jährlich festgelegte Untergrenze fällt, sind die Umsätze um die Differenz zwischen dieser

Untergrenze und dem erzielten Preis niedriger als der Basisbetrag. Da die Differenz zwischen dem erzielten Preis in der Direktvermarktung und dem Basisbetrag, aus der sich die Höhe der Subvention errechnet, jeweils für das Folgejahr auf Basis der Marktpreise im Vorjahr festgelegt wird, weichen die während des Jahres erzielten Umsätze regelmäßig vom Basisbetrag ab. Die Differenz zur tatsächlichen Subventionshöhe, die sich aus dem erzielten Preis in der Direktvermarktung im aktuellen Jahr ergibt, wird jeweils im Folgejahr abgerechnet. Dieser Mechanismus führte dazu, dass die Umsätze pro Stromeinheit in ersten Halbjahr 2021 um ca. 27 % höher waren als im ersten Halbjahr 2020.

Im Jahr 2020 erreichte das Betriebsportfolio in den Niederlanden eine installierte Leistung von 5,0 MW. Am 19. Juli 2021 wurde in Lunteren eine Aufdachsolaranlage mit einer installierten Leistung von 0,9 MW ans Netz angeschlossen, die das operative Portfolio der Gruppe in den Niederlanden auf 5,9 MW erweitert. Die Gruppe hält in den Niederlanden einige noch unfertige Entwicklungsprojekte mit einer ursprünglich geplanten Gesamtleistung des Portfolios (inklusive des bereits operativen Betriebsportfolios) von insgesamt 19,6 MW. Hierfür hat die Gruppe im Jahr 2019 eine flexible Rahmenfinanzierung in Höhe von 13,0 Mio. € abgeschlossen. Probleme im Zusammenhang mit COVID-19, unvorhersehbare Engpässe bei Netzanschlüssen und andere Vorkommnisse führten zu erheblichen Verzögerungen und voraussichtlich dem Verlust der meisten der ursprünglich geplanten und noch nicht abgeschlossenen Projekte. Derzeit befasst sich die Gesellschaft mit konkreten alternativen Projekten in den Niederlanden, um zumindest teilweise von der bis Ende 2021 zur Verfügung stehenden flexiblen Rahmenfinanzierung zu profitieren und/oder die vorgehaltene Liquidität für die Fertigstellung der ursprünglich geplanten Projekte zu nutzen, um in den Niederlanden zeitnah ein operatives Portfolio von mindestens 19,6 MW zu erreichen.

3.4. VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

3.4.1. VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme des Konzerns beläuft sich zum 30. Juni 2021 auf 192,08 Mio. € (2020: 156,22 Mio. €). Den größten Anteil an der Bilanzsumme haben Sachanlagen, die zum Stichtag einen Betrag von 125,52 Mio. € (2020: 93,98 Mio. €) ausweisen.

Das Sachanlagevermögen hat sich im ersten Halbjahr 2021 im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um rund 31,54 Mio. € erhöht. Dies ist auf den Zugang des neu in Betrieb gegangenen Windparks in Deutschland mit einer installierten Leistung von 15,6 MW zurückzuführen. Mittels Kaufpreisallokation wurde der neue Windpark zum 1. März 2021 in die Konzernbilanz aufgenommen. Dabei wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert von 3,18 Mio. € aktiviert.

Die Finanzanlagen erhöhten sich auf 37,42 Mio. € (2020: 37,30 Mio. €) aufgrund von Anschaffungsnebenkosten für bereits vollzogene sowie weitere mögliche Akquisitionen als geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen mit 213.784 € (2020: 84.529 €). Diese beinhalten u. a. Anschaffungsnebenkosten für den im dritten Quartal eingebrachte Solarpark Voßberg GmbH & Co. KG. Da die Gesellschaften zum Stichtag noch nicht erworben wurden und somit nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen werden, erfolgt der Ausweis dieser bereits angefallenen Anschaffungsnebenkosten als geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen. Daneben enthalten die Finanzanlagen ein Darlehen zur Rekapitalisierung einer Zielgesellschaft in Höhe von 37,20 Mio. € (2020: 37,20 Mio. €). Die Refinanzierung ebnet den Weg für einen möglichen späteren Erwerb der Windparks nach deren Inbetriebnahme auf eine für die Gruppe finanziell möglichst attraktive Weise. Darüber hinaus wird eine Minderheitsbeteiligung an einer GbR mit 800 € (2020: 800 €) und einer Struktur-GmbH mit 10.264 € (2020: 10.264 €) den Finanzanlagen zugerechnet.

Die Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 13,10 Mio. € (2020: 14,86 Mio. €) beziehen sich auf die Summe aller Guthaben im Konzern. Durch die Einbringung des neuen Windparks in Deutschland in den Konzern hat sich diese Position um 1,08 Mio. € erhöht. Aus den Guthaben unterliegen 5,17 Mio. € (2020: 5,19 Mio. €) Verfügungsbeschränkungen aufgrund vertraglicher Regelungen in den Verträgen der darlehensgebenden Banken.

3.4.2. FINANZLAGE

Eigenkapital

Das Eigenkapital in Höhe von 77,26 Mio. € (2020: 76,63 Mio. €), das sich u.a. aus dem gezeichneten Kapital sowie der Kapitalrücklage des Konzerns zusammensetzt, blieb im Berichtszeitraum konstant mit Ausnahme der Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung in Höhe von -244.399 € (2020: -680.577 €).

Fremdkapital

Der Konzern finanziert sich zu großen Teilen durch sogenannte regresslose Projektfinanzierungen („non-recourse“), deren Tilgung sich vollumfänglich aus den Rückflüssen der Anlagen trägt. Alle Projektfinanzierungen sollen planmäßig vor dem Ende der jeweiligen Einspeisevergütung einer

Anlage getilgt sein. Das Zinsänderungsrisiko der Projektfinanzierungen ist limitiert, da ein Großteil des Volumens an fixe Zinssätze gebunden oder gegen Zinsänderungen abgesichert ist. Bei planmäßiger Tilgung besteht kein Refinanzierungsrisiko. Alle Projektfinanzierungen sind in lokaler Währung abgeschlossen.

Darüber hinaus hat die Gruppe ein Schuldscheindarlehen auf Ebene der Pacifico Holding 1 GmbH & Co. KG begeben. Der Zinssatz ist vollständig festverzinslich. Das Schuldscheindarlehen hat eine Laufzeit bis 2029, wird im Wesentlichen aus den Erträgen der Anlagen getilgt, die der Pacifico Holding 1 GmbH & Co. KG zuzurechnen sind, und erfordert nach planmäßiger Tilgung eine verbleibende endfällige Tilgung von 3,30 Mio. € im Jahr 2029. Das nachrangige Schuldscheindarlehen ist mit einer Stichtagsvaluta von 9,75 Mio. € zum 30. Juni 2021 (2020: 9,99 Mio. €) den sonstigen Verbindlichkeiten zugeordnet.

Leasingverpflichtungen für die tschechischen Anlagen in Osečná und Úsilné wurden entsprechend den Anpassungen an die deutschen Rechnungslegungsstandards in Höhe von 7,44 Mio. € (2020: 7,63 Mio. €) passiviert.

Die revolvingende Kreditlinie (14,20 Mio. €) der Triodos Bank N.V. Deutschland war zum 30. Juni 2021 in Höhe von 12,33 Mio. € (2020: 0 €) gezogen.

Kapitalflussrechnung

Die Veränderung des Finanzmittelfonds gegenüber dem 31. Dezember 2020 beträgt -1,75 Mio. € (2020H1: 440.202 €) und setzt sich wie folgt zusammen:

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit des operativen Portfolios beträgt 3,67 Mio. € (2020H1: 5,73 Mio. €) und resultiert im Wesentlichen aus der operativen Tätigkeit des Konzerns bzw. dem Betrieb von Solar- und Windparks. Der Rückgang im Vergleich zum ersten Halbjahr 2020 ist vor allem auf den Wechsel der FVE Osečná S.r.o. sowie FVE Úsilné S.r.o. zur wirtschaftlich vorteilhafteren Green Bonus Option für das Geschäftsjahr 2021 zurückzuführen (für FVE Hodonice S.r.o. sowie FVE Troskotovice S.r.o. wurde bereits in der Vergangenheit die Green Bonus Option gewählt), da bei diesem Tarif die Auszahlung der Vergütung zwei Monate versetzt erfolgt. Bei den beiden Gesellschaften bestehen daher zum Stichtag zusätzliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 622.540 € (2020: 39.894 €), deren Mittelzufluss noch aussteht. Die Reduktion ist darüber hinaus auf den Netzbetreiberwechsel bei der PV Süpplingen GmbH & Co. KG sowie den Direktvermarkterwechsel bei der PV Rosefeld GmbH & Co. KG zurückzuführen. Bei diesen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 208.458 € (2020: 9.284 €) offen. Daneben ist der Rückgang im Berichtszeitraum auf die Reduktion der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind mit -1,01 Mio. € (2020H1: -18.783 €) zurückzuführen. Es handelte sich dabei größtenteils um die Begleichung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die wirtschaftlich im Jahr 2020 entstanden sind. Im Periodenergebnis sind die Erträge aus Zinsen resultierend aus dem Darlehen zur Rekapitalisierung einer Zielgesellschaft enthalten. Diese werden in der Kapitalflussrechnung wieder durch die Korrektur der Zinserträge neutralisiert und dies erklärt auch die hohe Veränderung zum Vorjahr bei der Position Zinsaufwendungen/Zinserträge.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf -13,46 Mio. € (2020H1: -19,30 Mio. €) und resultiert im Wesentlichen aus dem Nettozahlungsmittelabfluss durch den Erwerb des neuen Windparks in Deutschland.

Der positive Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 7,39 Mio. € (2020H1: 10,08 Mio. €) beinhaltet insbesondere die Inanspruchnahme der revolving Kreditlinie der Triodos Bank N.V. Deutschland auf Ebene der Pacifico Renewables Yield AG abzüglich Tilgungen diverser Kredite auf Ebene der Projektgesellschaften.

Neben diesen zahlungswirksamen Vorgängen erhöhte vor allem die Einbringung des neuen Windparks in Deutschland den Finanzmittelbestand um 1,08 Mio. € aufgrund der in der eingebrachten Gesellschaft vorhandenen Liquidität. Darüber hinaus ergaben sich wechsellkurs- und bewertungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestandes in Höhe von 439.779 € (2020H1: 166.865 €).

Der Konzern war zu jeder Zeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

3.4.3. ERTRAGSLAGE

Umsatzerlöse

Der Konzern erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2021 basierend auf seiner Stromerzeugung und den Einspeisetarifen der Solar- und Windparks Umsatzerlöse in Höhe von 9,19 Mio. € (2020H1: 8,99 Mio. €).

Die im Konzern erwirtschafteten Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf die einzelnen Länder auf:

T€	2021H1	2020H1
Deutschland	5.476	5.452
Tschechien	2.618	2.752
Italien	801	723
Niederlande	293	65
Summe	9.188	8.992

In den Umsatzerlösen sind bereits die Umsatzerlöse des in März neu in Betrieb gegangenen Windparks Reudelsterz mit 915.293 € enthalten.

Unter Hinzurechnung des Solarparks Voßberg hätte die Gruppe im ersten Halbjahr 2021 Umsatzerlöse von 9,65 Mio. € ausgewiesen.

3.5. CHANCEN UND RISIKEN

Die Chancen und Risiken haben sich seit der Veröffentlichung des Geschäftsberichtes 2020 zum 17. Juni 2021 nicht wesentlich verändert. Daher wird an dieser Stelle auf die entsprechenden Kapitel im Geschäftsbericht 2020 verwiesen.

3.6. PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Mit einem erwarteten Wirtschaftswachstum von 4,6 %¹⁸ und einer Inflationsrate von 1,9 %¹⁹ im Jahr 2021 beginnt der Euroraum, sich von den negativen ökonomischen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zu erholen. Auch wenn der internationale Währungsfonds davon ausgeht, dass der Aufschwung im Euroraum länger dauern wird als in anderen Regionen, wie z.B. den Vereinigten Staaten, dürfte sich das makroökonomische Umfeld in den Jahren 2021 und 2022 schrittweise verbessern.²⁰ Die wirtschaftliche Erholung wird durch nationale und europäische geld- und fiskalpolitische Maßnahmen wie das „Pandemic Emergency Purchase Programme“ der europäischen Zentralbank, mit einem Volumen von 1.850 Mrd. €, und das „Next Generation EU“ Konjunkturprogramm der Europäischen Kommission, mit einem Volumen von 750 Mrd. €, unterstützt. Ebenso wird erwartet, dass der Sektor der erneuerbaren Energien in Europa von diesen Maßnahmen profitieren wird. Zum einen sollten die geldpolitischen Maßnahmen die Finanzierungsbedingungen weiterhin auf vorteilhaftem Niveau halten. Zum anderen können die fiskalischen Impulse auch zum Ausbau der erneuerbaren Energien genutzt werden.

Strompreise haben diesen Sommer in vielen europäischen Ländern, darunter auch in Deutschland²¹, den höchsten Stand seit mehr als einem Jahrzehnt erreicht. Die hohen Strompreise sind zum einen auf die gestiegene Nachfrage nach Energie und die dadurch sehr hohen Preise für Erdgas zurückzuführen. Zudem trägt das sinkende Angebot von Kohlenstoffzertifikaten im Rahmen des EU-Emissionshandelssystems zur Preissteigerung der Zertifikate und der Strompreise bei. Produzenten erneuerbarer Energie könnten von dieser Entwicklung profitieren, da Projekte im Bereich erneuerbarer Energien auch in Ländern mit niedrigen Subventionen attraktiver werden.

Politischer Rückenwind für erneuerbare Energien

Das Jahr 2021 war bisher von starkem internationalem politischem Engagement zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen geprägt. Auf dem Klimagipfel der Staats- und Regierungschefs²², an dem rund 40 führende Politikerinnen und Politiker aus aller Welt teilnahmen, traten die Vereinigten Staaten dem Pariser Abkommen²³ wieder bei und verpflichteten sich, die Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2030 auf 50 % des Niveaus von 2005 zu senken. Auch Deutschland erhöhte im Zusammenhang mit einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts die Treibhausgasemissionsreduktionsziele bis zum Jahr 2030 von 55 % gegenüber dem Niveau des Jahres 1990 auf 65 %.²⁴ Im Juli 2021 setzte die Europäische Union Gesetzesentwürfe um, in denen sie sich zu weiteren Maßnahmen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen und zur Erfüllung der zuvor festgelegten Ziele für den Anteil erneuerbarer Energien und die Energieeffizienz verpflichtet.²⁵

¹⁸ IWF. World Economic Outlook. Juli 2021.

¹⁹ EZB Prognose. <https://www.ecb.europa.eu/mopo/strategy/ecana/html/table.en.html>. Juni 2021.

²⁰ IWF. World Economic Outlook. Juli 2021.

²¹ Bloomberg New Energy Finance. August 2021.

²² <https://www.whitehouse.gov/briefing-room/statements-releases/2021/04/23/fact-sheet-president-bidens-leaders-summit-on-climate>.

²³ <https://www.whitehouse.gov/briefing-room/statements-releases/2021/01/20/paris-climate-agreement>.

²⁴ <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/klimaschutz/climate-change-act-2021-1936846>.

²⁵ https://ec.europa.eu/clima/policies/strategies/2030_en.

In der zweiten Jahreshälfte 2021 wird die Klimakrise auf der internationalen Bühne noch stärker in den Mittelpunkt rücken, da im November die UN-Klimakonferenz in Glasgow²⁶ stattfindet und der Klimabericht des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) im August die Tatsache bekräftigte, dass menschliches Handeln die globale Erwärmung "eindeutig" verursacht hat.²⁷ Es wird daher erwartet, dass sich die Politik noch stärker für Investitionen in erneuerbare Energien einsetzt.

In Deutschland ist das erste Halbjahr 2021 durch ein verstärktes politisches Engagement für den Ausbau der erneuerbaren Energien gekennzeichnet. Das im Januar in Kraft getretene EEG 2021 erhöht für alle erneuerbaren Energiequellen die Leistungsziele für das Jahr 2030, einschließlich Photovoltaik (100 GW Leistung 2030; heute 52 GW), und Onshore-Wind (71 GW Leistung 2030; heute 55 GW).²⁸ Die Europäische Kommission genehmigte das EEG 2021 im April dieses Jahres und schuf damit die nötige Rechtssicherheit für künftige Investitionen.²⁹ Im April erhöhte der Deutsche Bundestag auch die kurzfristigen Auktionsvolumina für das Jahr 2022. Die Solar-Kapazität wird von 1,9 GW auf 6 GW fast verdreifacht und die Kapazitäten für Onshore-Windanlagen werden von 2,9 GW auf 4 GW erhöht.³⁰ Mit diesen Maßnahmen bleibt Deutschland weiterhin führend in Europa beim Ausbau der Kapazitäten für erneuerbare Energien.³¹ Es bleibt abzuwarten, welche klimapolitischen Ziele die neue Bundesregierung unter neuer Kanzlerschaft nach der Wahl im September 2021 verfolgen wird.

Sowohl in Deutschland³² als auch weltweit³³ wird eine zunehmende Stromnachfrage prognostiziert. Wesentliche Determinanten zunehmender Stromnachfrage sind Mobilität und die Elektrifizierung des Heizens. Die Prognose für die deutsche Stromnachfrage im Jahr 2030 wurde im Juli durch das Bundeswirtschaftsministerium um 12,9 % auf 655 TWh pro Jahr erhöht, basierend auf erhöhten Mengenprognosen für Elektrofahrzeuge, Wärmepumpen und die Nachfrage nach grünem Wasserstoff.³⁴ Die vollständige Analyse wird diesen Herbst veröffentlicht.

²⁶ <https://ukcop26.org>.

²⁷ IPCC. Summary for Policymakers in: Climate Change 2021: The Physical Science Basis. August 2021.

²⁸ <https://www.cleanenergywire.org/factsheets/whats-new-germanys-renewable-energy-act-2021>.

²⁹ <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2021/04/20210429-europaeische-kommission-genehmigt-ee-2021-signal-fuer-rechtssicherheit.html>.

³⁰ <https://www.cleanenergywire.org/news/german-parliament-agrees-higher-renewable-expansion-goals-2022>.

³¹ IEA. Renewable Energy Market Update 2021. Renewable Electricity. May 2021.

³² <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2021/07/20210713-erste-abschaetzungen-stromverbrauch-2030.html>.

³³ IEA. World Energy Outlook 2020. October 2020.

³⁴ IEA. Renewable Energy Market Update 2021. Renewable Electricity. May 2021.

Gesamtaussage zur Entwicklung des Konzerns

Der Vorstand plant, im Einklang mit dem Geschäftsmodell, das Portfoliowachstum auch im zweiten Halbjahr 2021 weiter voranzutreiben. Der im ersten Quartal 2021 gesicherte vorrangige Zugang zu einer Pipeline von mehr als einem GW durch das Right of First Offer Agreement mit Boom Power und die Zusammenarbeit mit der Wirth Gruppe illustriert die Wachstumsambitionen des Konzerns. Die Gruppe strebt den Aufbau eines 400 MW Portfolios bis 2023 an.

Der wirtschaftliche Weiterbetrieb des Anlagenportfolios im Berichtszeitraum ist weitestgehend unabhängig von den gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen. Die Stromerzeugung im ersten Halbjahr 2021 lag wegen der relativ zum langjährigen Durchschnitt ungünstigen meteorologischen Bedingungen leicht unter den im Rahmen der Prognose für das Gesamtjahr 2021 kommunizierten Erwartungen. Die aus der Stromerzeugung resultierenden Umsatzerlöse liegen allerdings weiterhin im Rahmen der im Juli dieses Jahres angehobenen Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2021. Die Gruppe bestätigt daher die im Juli angehobene Umsatzprognose von 18,60 Mio. € bis 20,00 Mio. €. Aufgrund der unterplanmäßigen meteorologischen Bedingungen seit Jahresbeginn im historischen Vergleich geht die Gruppe davon aus, dass eine Stromproduktion leicht unterhalb der Stromproduktionsprognose von 116,0 GWh bis 128,0 GWh nicht auszuschließen ist, wenn bis zum Jahresende keine weiteren Zukäufe und keine überplanmäßige Produktion angenommen werden. Diese Vorhersagen beruhen auf den folgenden Annahmen: (i) keine wesentlichen rückwirkenden gesetzlichen Änderungen und (ii) keine signifikanten Abweichungen von meteorologischen Prognosen bzw. historischen Wetterbedingungen.

4. VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

4.1. Bilanz zum 30. Juni 2021	30
4.2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021	32
4.3. Anhang	33
4.4. Anlagenspiegel	46
4.5. Eigenkapitalveränderungsrechnung	48
4.6. Kapitalflussrechnung	49

4.1. BILANZ ZUM 30. JUNI 2021

AKTIVA

€	2021H1	2020
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögenswerte		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	494.728	516.739
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.986.049	947.584
	4.480.777	1.464.323
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.807.536	1.810.970
2. Technische Anlagen und Maschinen	123.700.488	92.152.658
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.009	18.437
	125.522.033	93.982.065
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	11.064	11.064
2. Sonstige Ausleihungen	37.200.000	37.200.000
3. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	213.784	84.529
	37.424.848	37.295.593
	167.427.658	132.741.981
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.579.949	1.368.111
2. Sonstige Vermögensgegenstände <i>davon aus Steuern € 1.579.368 (VJ € 1.308.477)</i>	3.618.722	1.917.763
	6.198.671	3.285.874
II. Guthaben bei Kreditinstituten		
	13.101.746	14.856.683
	19.300.417	18.142.557
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	5.356.459	5.335.550
	192.084.534	156.220.088

PASSIVA

€	2021H1	2020
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	3.309.766	3.309.766
II. Kapitalrücklage	79.618.227	79.618.227
III. Bilanzverlust	-5.423.156	-5.613.870
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-244.399	-680.577
	77.260.438	76.633.546
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	933.616	957.631
2. Sonstige Rückstellungen	3.807.472	3.091.742
	4.741.088	4.049.373
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	82.147.340	49.932.199
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.488.551	1.829.942
3. Sonstige Verbindlichkeiten	18.756.220	18.577.135
	102.392.111	70.339.276
D. PASSIVE LATENTE STEUERN	7.690.897	5.197.893
	192.084.534	156.220.088

4.2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI 2021

€	2021H1	2020H1
1. Umsatzerlöse	9.188.132	8.992.378
2. Sonstige betriebliche Erträge	297.138	233.290
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-42.406	-
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.100.285	-1.408.371
	-2.142.691	-1.408.371
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-676.209	-381.306
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-64.357	-21.193
	-740.566	-402.499
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.578.541	-3.865.913
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.374.507	-1.550.189
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.212.794	-
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	122	-
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.336.342	-1.718.191
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-344.386	31.423
11. Sonstige Steuern	9.561	-10.161
12. Konzernjahresüberschuss	190.714	301.767
13. Verlustvortrag	-5.613.870	-1.844.133
14. Bilanzverlust	-5.423.156	-1.542.366

4.3. ANHANG

4.3.1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Pacifico Renewables Yield AG ist durch die formwechselnde Umwandlung der Pacifico European Renewables Yieldco GmbH, mit Beschluss zum 28. August 2019, entstanden. Sie wurde am 3. September 2019 beim Amtsgericht München unter HRB 251232 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Bavariafilmplatz 7, Gebäude 49, 82031 Grünwald.

Gemäß der aktuellen Satzung vom 19. August 2021 umfasst die Geschäftstätigkeit der Pacifico Renewables Yield AG den Erwerb, das Halten, Verwalten und Verwerten von Beteiligungen und Vermögensanlagen aller Art im Bereich erneuerbarer Energien, einschließlich Batteriespeicheranlagen im In- und Ausland, einschließlich des Betriebs von Anlagen zur Produktion von Strom aus erneuerbaren Energien sowie von Energiespeicheranlagen durch die Pacifico Renewables Yield AG oder ihre Tochtergesellschaften.

Als oberste Muttergesellschaft erstellt die Pacifico Renewables Yield AG den Konzernabschluss für den gesamten Kreis der Konzernunternehmen. Die Gesellschaft ist gem. § 293 Abs. 1 HGB von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes befreit. Die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes ist daher freiwillig.

Durch die wesentlichen Veränderungen im Konsolidierungskreis der Pacifico Renewables Yield AG ist die Vergleichbarkeit zum vorangegangenen Konzernabschluss eingeschränkt. Die Konzernstruktur wurde im ersten Halbjahr 2021 durch den Kauf der Windkraft 1. Res GmbH & Co. KG erweitert. Darüber hinaus wurde die PAC Czechia GmbH auf die PAC Czechia 2 GmbH verschmolzen und zur Pacifico Renewables International GmbH umfirmiert. Die PAC Jade GmbH wurde im Berichtszeitraum verkauft und gehört somit nicht mehr zum Konsolidierungskreis.

4.3.2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss sind neben der Pacifico Renewables Yield AG alle unmittelbar oder mittelbar beherrschten Tochterunternehmen einbezogen.

Die Pacifico Renewables Yield AG hält an allen Konzernunternehmen unmittelbar bzw. mittelbar 100 % der Anteile. In den Jahresabschluss sind zum 30. Juni 2021 folgende Tochtergesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen worden:

Unternehmen	Sitz	Anteil in %
Pacifico Renewables Management GmbH ^{1.)}	München, Deutschland	100
Pacifico Renewables Fin GmbH ^{1.)}	Grünwald, Deutschland	100
Pacifico Management GmbH ^{1.)}	Grünwald, Deutschland	100
Pacifico Holding 1 GmbH & Co. KG ^{1.)}	Grünwald, Deutschland	100
Pacifico Germany 1 GmbH & Co. KG	Grünwald, Deutschland	100
PAC Block Germany 1 GmbH	Grünwald, Deutschland	100
PAC Opal GmbH & Co. KG	Grünwald, Deutschland	100
PAC Rubin GmbH & Co. KG	Grünwald, Deutschland	100
PAC Saphir GmbH & Co. KG	Grünwald, Deutschland	100
PAC Topas GmbH & Co. KG	Grünwald, Deutschland	100
Pacifico Italy 1 GmbH & Co. KG	Grünwald, Deutschland	100
PAC Italy GmbH	Grünwald, Deutschland	100
Pacifico Renewables International GmbH ^{1.)}	Grünwald, Deutschland	100
Pacifico Italia S.r.l.	Bozen, Italien	100
C.C.D. Solar S.r.l.	Bozen, Italien	100
Energia Fotovoltaica 12 S.r.l.	Bozen, Italien	100
Energia Fotovoltaica 22 S.r.l.	Bozen, Italien	100
Mediterraneo Greenpower S.r.l.	Bozen, Italien	100
Pacifico Smeraldo S.r.l.	Bozen, Italien	100
Pacifico Energy Czech s.r.o.	Prag, Tschechien	100
FVE Osečná S.r.o.	Prag, Tschechien	100
FVE Úsilné S.r.o.	Prag, Tschechien	100
Pacifico Energy Hol s.r.o.	Prag, Tschechien	100
FVE Hodonice s.r.o.	Prag, Tschechien	100
FVE Troskotovice s.r.o.	Prag, Tschechien	100
Dutch Durables Energy B.V. ^{1.)}	Bosch en Duin, Niederlande	100
PV Süpplingen GmbH & Co. KG ^{1.)}	Grünwald, Deutschland	100
PV Auerbach GmbH & Co. KG ^{1.)}	Grünwald, Deutschland	100
PV Eisfeld GmbH & Co. KG ^{1.)}	Grünwald, Deutschland	100
PV Hohburg GmbH & Co. KG ^{1.)}	Grünwald, Deutschland	100
PV Köthen BF 5 GmbH & Co. KG ^{1.)}	Grünwald, Deutschland	100
PV Rosefeld GmbH & Co. KG ^{1.)}	Grünwald, Deutschland	100
PV Neubukow GmbH & Co. KG ^{1.)}	Grünwald, Deutschland	100
PV Staßfurt GmbH & Co. KG ^{1.)}	Grünwald, Deutschland	100
Windkraft 1. Res GmbH & Co. KG ^{1.) 2.)}	Grünwald, Deutschland	100

^{1.)} Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis bestand.

^{2.)} Zugang im Jahr 2021.

Durch die Veränderung des Konsolidierungskreises mit der Erstkonsolidierung der Windkraft 1. Res GmbH & Co. KG haben sich vor allem die Positionen Anlagevermögen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wesentlich verändert. Die Veränderungen sollen in folgender Tabelle betragsmäßig dargestellt werden:

T€	Konsolidierungsbedingte Veränderungen
Anlagevermögen	35.000
Davon aus Neubewertung	12.325
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.675

4.3.3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entspricht der Stichtag des Einzelabschlusses dem Stichtag des Mutterunternehmens und damit des Konzernabschlusses.

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an dem Tochterunternehmen wird mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht, der diesem an dem für die Verrechnung maßgebenden Zeitpunkt beizulegen ist (§ 301 Abs. 1 HGB). Geschäfts- oder Firmenwerte, die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergeben, werden über 10 Jahre planmäßig abgeschrieben.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung sind alle zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bestehenden Ausleihungen und andere Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten verrechnet worden.

Differenzen infolge von Wertberichtigungen und Abzinsungen auf Konzernforderungen, unterschiedlicher Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sowie aus Rückstellungen für konzerninterne Risiken sind gegebenenfalls erfolgswirksam verrechnet worden.

Die Innenumsatzerlöse und die übrigen konzerninternen Erträge sind mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet worden.

Zwischengewinne werden, soweit vorhanden, eliminiert.

Auf die im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven und stillen Lasten bzw. auf die dadurch entstehenden zeitlichen Ansatz- und Bewertungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz wurden latente Steuern gebildet. Diese latenten Steuern werden bei der Erstkonsolidierung erfolgsneutral erfasst und haben insofern Einfluss auf den resultierenden Geschäfts- oder Firmenwert bzw. passiven Unterschiedsbetrag aus der Konsolidierung.

4.3.4. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der Muttergesellschaft einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gemäß den §§ 297 ff. HGB aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 3 Jahren, bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden grundsätzlich gem. § 309 Abs. 1 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB über 10 Jahre abgeschrieben, sofern keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen werden müssen.

Das Sachanlagevermögen wird zu den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten, vermindert um Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden planmäßig unter Anwendung der linearen Abschreibungsmethode vorgenommen. Die Abschreibungsdauer auf Konzernebene beträgt einheitlich zwischen 20 und 30 Jahren entsprechend der erwarteten Gesamtnutzungsdauer der jeweiligen Anlage.

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bewertet. Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert. Voraussichtlich dauerhafte und wesentliche Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbaren Einzelrisiken sowie dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch angemessene Abwertungen Rechnung getragen. Insgesamt wurde beim Umlaufvermögen das strenge Niederstwertprinzip beachtet.

Die Liquiden Mittel sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wird mit dem Betrag der Zahlungen angesetzt, soweit dieser Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellt.

Das Eigenkapital ist zum Nennwert bilanziert.

Der Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung wurde nach § 301 Abs. 1 HGB i. V. m. § 301 Abs. 3 HGB mit dem Unterschiedsbetrag aus dem im Mutterunternehmen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung vorhandenen Wertansatz und dem auf das Mutterunternehmen entfallenden Anteil des Eigenkapitals des Tochterunternehmens angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bewertet. Nachteilige Kursveränderungen werden durch Umrechnung zum Stichtagskurs berücksichtigt. Kursveränderungen für Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden durch Umrechnung zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag berücksichtigt. Für Sachverhalte mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurde das Höchstwert- bzw. Anschaffungskostenprinzip beachtet.

Die Aktiv- und Passivposten der nicht in Euro bilanzierenden Konzerntöchter wurden gemäß § 308a HGB

- i. zum historischen Kurs (Eigenkapitalpositionen) oder
- ii. zum Devisenkassamittelkurs des Abschlussstichtages umgerechnet.

Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wurden zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet.

Eine sich ergebende Umrechnungsdifferenz wurde innerhalb des Konzerneigenkapitals unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Es wird vom Wahlrecht zum Verzicht des Ansatzes von aktiven latenten Steuern Gebrauch gemacht, sodass nur passive Steuerlatenzen ausgewiesen werden.

4.3.5. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Kapitel 4.4. Anlagenspiegel dargestellt.

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Entgeltlich erworbene Konzessionen sowie Lizenzen in Höhe von 494.728 € (2020: 516.739 €) umfassen im Wesentlichen Lizenzen, die zur Inbetriebnahme bzw. für den Betrieb der Solar- und Windparks benötigt werden. Darüber hinaus umfasst diese Position Lizenzen für gekaufte Konsolidierungs-Software auf Ebene der Pacifico Renewables Yield AG.

Geschäfts- oder Firmenwert

Die Geschäfts- oder Firmenwerte zum Stichtag verteilen sich wie folgt auf diese Gesellschaften:

€	
Pacifico Holding 1 GmbH & Co. KG	877.963
Pacifico Renewables Fin GmbH	3.543
Windkraft 1. Res GmbH & Co. KG	3.104.543
	3.986.049

Sachanlagen

Sachanlagen in Höhe von 125,52 Mio. € (2020: 93,98 Mio. €) umfassen alle zum 30. Juni 2021 vorhandenen Solar- und Windparks des Konzerns.

Die nicht-konsolidierungsbedingten Zugänge während des Geschäftsjahres betreffen ebenso wie im Vorjahr hauptsächlich Solaranlagen in den Niederlanden.

Die konsolidierungsbedingten Änderungen in Höhe von 35,00 Mio. € sind auf den Zugang eines Windparks in Deutschland zurückzuführen. Die Buchwerte der technischen Anlagen und Maschinen aus den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften wurden auf der Konzernebene mittels einer Kaufpreisallokation zu ihrem beizulegenden Zeitwert in der Bilanz erfasst. Die Neubewertung im Rahmen der Kaufpreisallokation dieser Anlage erhöht die Position Sachanlagen im Konzern um 12,33 Mio. €.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen betreffen im Wesentlichen ein Darlehen in Höhe von 37,20 Mio. € zur Rekapitalisierung einer Zielgesellschaft. Die Refinanzierung ebnet den Weg für einen möglichen späteren Erwerb der Windparks nach deren Inbetriebnahme auf eine für die Gruppe finanziell möglichst attraktive Weise.

Daneben wurden Anschaffungsnebenkosten auf zukünftige Akquisitionen in Höhe von 213.784 € (2020: 84.529 €) geleistet. Diese beinhalten u. a. Anschaffungsnebenkosten für die am 1. Juli 2021 gesicherte Einbringung der Solarpark Voßberg GmbH & Co. KG. Da die Gesellschaften zum Stichtag noch nicht erworben wurden und somit nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen wird, erfolgt der Ausweis dieser bereits angefallenen Anschaffungsnebenkosten als geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen.

In den Finanzanlagen wird darüber hinaus eine Minderheitsbeteiligung an einer GbR mit 800 € (2020: 800 €) und einer GmbH mit 10.264 € (2020: 10.264 €) ausgewiesen. Diese GbR wird von mehreren Gesellschaften im Windpark Titz gehalten und dient dazu, ein Trafohaus zu betreiben, über welches der Strom in das Netz eingespeist wird. Die Gruppe hält daneben eine Minderheitsbeteiligung an einer GmbH, welche die Infrastruktur, insbesondere die Transformatorstation, des Solarparks Köthen betreibt.

Umlaufvermögen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2,58 Mio. € (2020: 1,37 Mio. €) umfassen alle zum Stichtag 30. Juni 2021 offenen Forderungen. Die Forderungen setzen sich zum Großteil aus Forderungen gegenüber den Abnehmern der erzeugten Energie zusammen. Die Erhöhung im Berichtszeitraum ist vor allem auf den Wechsel der FVE Osečná S.r.o. sowie FVE Úsilné S.r.o. zur wirtschaftlich vorteilhafteren Green Bonus Option für das Geschäftsjahr 2021 zurückzuführen (FVE Hodonice S.r.o. sowie FVE Troskotovice S.r.o. sind bereits in der Green Bonus Option), da bei diesem Tarif die Auszahlung der Vergütung mit zwei Monaten Versatz erfolgt. Bei den beiden Gesellschaften bestehen daher zum Stichtag zusätzliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 622.540 € (2020: 39.894 €). Die Erhöhung ist darüber hinaus auf den Netzbetreiberwechsel bei der PV Süplingen GmbH & Co. KG sowie den Direktvermarkterwechsel bei der PV Rosefeld GmbH & Co. KG zurückzuführen. Bei diesen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 208.458 € (2020: 9.284 €) offen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 3,62 Mio. € (2020: 1,92 Mio. €) setzen sich hauptsächlich aus Steuerforderungen gegenüber den einzelnen Finanzämtern in Höhe von 1,58 Mio. € (2020: 1,31 Mio. €) sowie einer Forderung aus Darlehenszinsen in Höhe von 1,23 Mio. € (2020: 36.224 €) zusammen.

Guthaben bei Kreditinstituten

Unter dieser Position werden alle Banksalden innerhalb des Konzerns dargestellt. Von den 13,10 Mio. € (2020: 14,86 Mio. €) unterliegen 5,17 Mio. € (2020: 5,19 Mio. €) Verfügungsbeschränkungen.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 5,36 Mio. € (2020: 5,34 Mio. €) beinhalten zum Großteil Vorauszahlungen für Leasingverbindlichkeiten für Anlagen in Tschechien als auch Miet- und Pachtvorauszahlungen, welche über die Laufzeit der Anlagen bzw. der Pachtverträge erfolgswirksam aufgelöst werden, sowie Vorauszahlungen für D&O-Versicherungen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Pacifico Renewables Yield AG beträgt zum Stichtag 30. Juni 2021 3,31 Mio. € (2020: 3,31 Mio. €). Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 3.309.766 (2020: 3.309.766) auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von 1,00 € je Aktie. Die Kapitalrücklage beträgt 79,62 Mio. € (2020: 79,62 Mio. €).

Zum Stichtag 30. Juni 2021 bestehen keine sonstigen Verpflichtungen aus Bezugsrechten, Wandelschuldverschreibungen oder vergleichbaren Wertpapieren.

Steuerrückstellungen

Steuerrückstellungen umfassen alle für das Geschäftsjahr und in den Vorjahren angefallenen Ertragssteuern, welche voraussichtlich an die Finanzämter zu leisten sind. Die Steuerrückstellungen in Höhe von 933.616 € (2020: 957.631 €) entfallen dabei nur auf Deutschland.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben im Geschäftsjahr im Wesentlichen aufgrund des Zugangs zum Konsolidierungskreis sowie der sukzessiven Bildung der Rückstellung für die virtuelle aktienbasierte Vergütung des Vorstands sowie der Mitarbeiter zugenommen.

Die Rückstellungen in Höhe von 3,81 Mio. € (2020: 3,09 Mio. €) setzen sich größtenteils aus Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen von Solar- und Windparks wie auch Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten zusammen.

Darüber hinaus beinhalten die sonstigen Rückstellungen die virtuelle aktienbasierte Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung für den Vorstand sowie die Mitarbeiter. Diese Rückstellung wurde für den Berichtszeitraum in Höhe von 1,08 Mio. € (2020: 842.658 €) gebildet. Darin enthalten sind die Zuführung zur Rückstellung in Höhe von 236.276 € (2020H1: 200.000 €) sowie der Zinsaufwand aus der Abzinsung zukünftiger Rückstellungen mit 1.775 € (2020H1: 0 €).

Verbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten ergaben sich folgende Restlaufzeiten:

T€	Gesamt- betrag	Restlauf- zeit bis zu 1 Jahr	Restlauf- zeit 2 - 5 Jahre	Restlauf- zeit mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹⁾	82.147	26.102	25.809	30.236
2020	49.932	7.580	26.839	15.513
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.489	1.489	-	-
2020	1.830	1.830	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	18.756	3.049	6.963	8.744
2020	18.577	2.380	6.295	9.902
Davon aus Steuern	961	961	-	-
2020	522	522	-	-
Davon nachrangige Anleihe ¹⁾²⁾	9.940	819	3.520	5.601
2020	10.178	793	2.830	6.555
Davon Leasingverbindlichkeiten ¹⁾	7.435	849	3.443	3.143
2020	7.625	813	3.465	3.347
Sonstige Verbindlichkeiten	420	420	-	-
2020	445	445	-	-

¹⁾ Besichert.

²⁾ Inkl. Zinsabgrenzung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten die revolvingende Kreditlinie der Triodos Bank N.V. Deutschland, die zum 30. Juni 2021 in Höhe von 12,33 Mio. € (2020: 0 €), im Zusammenhang mit dem Erwerb des Windparks Reudelsterz in Anspruch genommen wurde.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten eine nachrangige Anleihe von einem externen Fremdkapitalgeber mit einer Stichtagsvaluta von 9,75 Mio. € (2020: 9,99 Mio. €). Darüber hinaus werden unter dieser Position die im Konzern umgegliederten Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen. Die bestehenden Leasingverhältnisse in den Gesellschaften FVE Osečná s. r. o. wie auch FVE Úsilné s. r. o. wurden im Konzern als Finanzierungsleasing eingestuft. Damit einhergehend wurden die Anlagen zunächst mit ihren Anschaffungskosten auf HBII/III-Ebene aktiviert und planmäßig über die betriebliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Damit erhöhten sich die sonstigen Verbindlichkeiten um 7,44 Mio. € (2020: 7,63 Mio. €).

Passive latente Steuern

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen passiven latenten Steuern in Höhe von 7,69 Mio. € (2020: 5,20 Mio. €) sind durch die im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven in den Solar- und Windparks und die dadurch entstehenden zeitlichen Ansatz- und Bewertungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz gebildet. Diese latenten Steuern werden bei der Erstkonsolidierung erfolgsneutral erfasst. Zu ihrer Ermittlung dieser wurde ein durchschnittlicher Steuersatz im Konzern in Höhe von 22,4 % verwendet.

Die passiven latenten Steuern werden über die betriebliche Nutzungsdauer der jeweiligen Anlage erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst.

€	Gesamtbetrag	Auflösung über 1 Jahr	Auflösung über 2 bis 5 Jahre	Auflösung über mehr als 5 Jahre
Latente Steuern	7.690.897	581.605	2.326.420	4.782.872

4.3.6. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns in Höhe von 9,19 Mio. € (2020H1: 8,99 Mio. €) verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Ländergruppen, in welchen die Pacifico Renewables Yield AG tätig ist:

T€	2021H1	2020H1
Deutschland	5.476	5.452
Tschechien	2.618	2.752
Italien	801	723
Niederlande	293	65
	9.188	8.992

Die Umsatzerlöse des Konzerns umfassen ausschließlich Erlöse aus der Einspeisung von Strom.

Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 297.138 € (2020H1: 233.290 €) beinhalten Erträge aus Versicherungsentschädigungen an die PAC Saphir GmbH & Co. KG sowie PV Neubukow GmbH & Co. KG mit 68.106 € für Ertragsausfälle. Daneben sind Erträge aus dem Projektleistungskaufvertrag der PAC Rubin GmbH & Co. KG mit 62.618 € enthalten. Darüber hinaus sind Erträge aus Währungsumrechnung mit 58.784 € (2020H1: 207.417 €) und der Auflösung von Rückstellungen mit 38.921 € (2020H1: 1.203 €) im Posten enthalten.

Materialaufwand

Der Materialaufwand belief sich im Berichtszeitraum auf 2,14 Mio. € (2020H1: 1,41 Mio. €) und teilt sich in die folgenden Kategorien auf:

T€	Deutschland	Tschechien	Italien	Niederlande	Summe
Technische Dienstleistungen	1.123	301	95	-	1.519
2020H1	725	72	47	5	849
Pacht	309	8	4	46	367
2020H1	217	8	4	100	329
Sonstiges	191	21	45	-	257
2020H1	168	14	45	3	230

Die höheren Materialaufwendungen im Berichtszeitraum sind neben dem neuen Windpark Reudelsterz mit Aufwendungen in Höhe von 371.840 € auf die ausweisbedingten Anpassungen von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zum Materialaufwand zurückzuführen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand in Höhe von 740.566 € (2020H1: 402.499 €) beinhaltet u. a. die Zuführung zur Rückstellung der virtuellen aktienbasierten Vergütung mit 236.276 € (2020H1: 200.000 €). Daneben sind die Gehälter der Angestellten des Konzerns wie auch die Vergütung der Vorstände der Pacifico Renewables Yield AG enthalten.

Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

T€	2021H1	2020H1
Abschreibungen auf technische Anlagen und Maschinen (Einzelabschlussebene)	3.478	3.675
Konzernanpassungen auf konzerneinheitliche Nutzungsdauern	-708	-1.337
Abschreibungen auf Leasinggüter	241	237
Abschreibungen auf stille Reserven und Geschäfts- oder Firmenwert	1.550	1.263
Sonstige Abschreibungen	18	28
Summe	4.579	3.866

Die Abschreibungen auf technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 3,48 Mio. € (2020H1: 3,68 Mio. €) wurden auf Konzernebene entsprechend der konzerneinheitlichen Nutzungsdauer in Höhe von -707.776 € (2020H1: -1,34 Mio. €) zwischen 20 und 30 Jahren angepasst. Die Aktivierung der geleasteten Anlagen in Tschechien führt zu zusätzlichen Abschreibungen in Höhe von -241.169 € (2020H1: 237.227 €), die separat ausgewiesen werden. Weiterhin führt die Aufdeckung stiller Reserven aus Neubewertungen von Anlagen im Rahmen der Kaufpreisallokation und deren Abschreibung über die konzerneinheitliche Restnutzungsdauer zu zusätzlichen Abschreibungen in Höhe von 1,55 Mio. € (2020H1: 1,26 Mio. €). Die sonstigen Abschreibungen setzen sich im Wesentlichen aus den Abschreibungen sonstiger immaterieller Vermögensgegenstände zusammen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1,37 Mio. € (2020H1: 1,55 Mio. €) bestehen zum Großteil aus Rechts- und Beratungskosten der Konzerngesellschaften, insbesondere der Pacifico Renewables Yield AG als Muttergesellschaft mit 227.719 € (2020H1: 291.191 €), Aufwendungen zum Aufbau von Rückstellungen für den Rückbau der erneuerbaren Energieanlagen in Höhe von 384.909 € (2020H1: 266.492 €), Versicherungen in Höhe von 106.488 € (2020H1: 61.937 €) Buchhaltung in Höhe von 43.275 € (2020H1: 38.271 €) als auch Abschluss und Prüfungskosten 209.878 € (2020H1: 181.166 €).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 1,34 Mio. € (2020H1: 1,72 Mio. €) bestehen zum Großteil aus den Zinsen für Verbindlichkeiten an Kreditinstitute mit 1,19 Mio. € (2020H1: 1,59 Mio. €). Darüber hinaus entfallen 116.207 € (2020H1: 125.574 €) auf die fiktiven Zinszahlungen im Zusammenhang mit der Aktivierung der Anlagen FVE Úsilné S. r. o. und FVE Osečná S. r. o. und der Passivierung einer Leasingverbindlichkeit im Konzern. Darüber hinaus beinhaltet der Posten Zinsaufwand aus der Abzinsung von Rückstellungen mit 17.682 € (2020H1: 353 €).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 344.386 € (2020H1: +31.423 €) beinhalten alle gezahlten wie auch zu zahlenden Steuern für das erste Halbjahr 2021. Die Berechnung der noch zu zahlenden Steuern wurde in den verschiedenen Ländern, in welchen die Pacifico Renewables Yield AG tätig ist, von dort ansässigen Steuerberatern vorgenommen. Daneben sind Erträge aus der Auflösung passiver latenter Steuern enthalten.

4.3.7. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

T€		Gesamt- betrag	Restlauf- zeit bis zu 1 Jahr	Restlauf- zeit 2 - 5 Jahre	Restlauf- zeit mehr als 5 Jahre
Wartungs- und Betriebsführungsverträge	2020	6.424 5.060	1.482 1.047	4.098 3.217	844 796
Pachtverträge	2020	10.204 4.382	754 401	2.987 1.386	6.463 2.595
Asset Stewardship Fee (ASF)	2020	1.646 1.693	502 410	1.144 1.283	- -
Commercial Asset Management Agreement (CAMA)	2020	1.025 1.280	274 240	751 1.040	- -
		19.299	3.012	8.980	7.307
	2020	12.415	2.098	6.926	3.391

Mitarbeiter

Der Konzern beschäftigte zum Stichtag 30. Juni 2021 neben den beiden Vorständen sieben permanent angestellte Vollzeitmitarbeiter in Deutschland. Im Geschäftsjahr ergibt sich eine gesamte durchschnittliche Mitarbeiteranzahl von sieben Arbeitnehmern (2020: ein Arbeitnehmer).

Mitteilungspflichten nach § 20 AktG

Schriftliche Mitteilung nach § 20 Abs. 6 AktG vom 20. August 2021:

Die Pelion Green Future Alpha GmbH, Grünwald, hat uns mitgeteilt, dass ihr weiterhin gemäß § 20 Abs. 1 und Abs. 3 AktG unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien unserer Gesellschaft sowie gemäß § 20 Abs. 4 AktG unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft gehören.

Ferner wurde uns hinsichtlich der folgenden juristischen und natürlichen Personen mitgeteilt, dass

1) der Pelion Green Future Neo GmbH, München, kraft Zurechnung gemäß § 16 Abs. 4 AktG mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien (§ 20 Abs. 1 und 3 AktG) und mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der Gesellschaft (§ 20 Abs. 4 AktG) gehören, wobei diese Zurechnungen durch von der Pelion Green Future Alpha GmbH unmittelbar gehaltene Anteile vermittelt werden,

2) der Arvantis Group Holding GmbH (vormals Pelion Green Future GmbH), Schönefeld, kraft Zurechnung gemäß § 16 Abs. 4 AktG weiterhin mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien (§ 20 Abs. 1 und 3 AktG) und mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der Gesellschaft (§ 20 Abs. 4 AktG) gehören, wobei diese Zurechnungen durch von der Pelion Green Future Alpha GmbH unmittelbar gehaltene Anteile vermittelt werden,

3) der Felicis Holding GmbH, München, kraft Zurechnung gemäß § 16 Abs. 4 AktG weiterhin mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien (§ 20 Abs. 1 und 3 AktG) und mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft (§ 20 Abs. 4 AktG) gehören, wobei diese Zurechnungen durch von der Pelion Green Future Alpha GmbH unmittelbar gehaltene Anteile vermittelt werden, sowie

4) Herrn Alexander Samwer, c/o Arvantis Group, Karlstraße 14, 80333 München, kraft Zurechnung gemäß § 16 Abs. 4 AktG weiterhin mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien (§ 20 Abs. 1 AktG)

und mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft (§ 20 Abs. 4 AktG) gehören, wobei diese Zurechnungen durch von der Pelion Green Future Alpha GmbH unmittelbar gehaltene Anteile vermittelt werden.

Nachtragsbericht

Am 1. Juli 2021 hat die Gruppe die Einbringung der Solarpark Voßberg GmbH & Co. KG in den Konzern mittels einer Sachkapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gesichert. Der materiellrechtliche Erwerb der Gesellschaft stand unter der aufschiebenden Bedingung der Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister, die am 28. Juli 2021 erfolgte. Die Gesellschaft betreibt einen 7,6 MW Solarpark, die Einspeisevergütung hat eine Restlaufzeit von über zwölf Jahren. Dem bisherigen Eigentümer wird eine Rückkaufoption zum 31. Dezember 2032 gewährt. Der Solarpark erzeugte im ersten Halbjahr 2021 eine Strommenge von 3.875 MWh und erwirtschaftete Umsatzerlöse in Höhe von 463.937 €. Durch die Sachkapitalerhöhung erhöhte sich das gezeichnete Kapital der Gruppe um 73.000 € von 3.309.766 € auf 3.382.766 €.

Der neue Solarpark Lunteren der Dutch Durables Energy B.V. erhielt am 19. Juli 2021 Anschluss ans Netz. Es handelt sich um eine Dach-Solaranlage mit einer installierten Leistung von 0,9 MW.

4.4. ANLAGENSPIEGEL

€	Anschaffungs- und Herstellungskosten				30.06.2021
	01.01.2021	Zugänge	Währungs- umrechnungs- differenzen	Konsolidierungs- bedingte Änderungen	
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	659.977	-	1.253	-	661.230
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.279.673	-	-	3.178.862	4.458.535
Summe Immaterielle Vermögenswerte	1.939.650	-	1.253	3.178.862	5.119.765
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.071.977	-	15.876	-	2.087.853
2. Technische Anlagen und Maschinen	151.982.061	483.079	455.893	35.000.000	187.921.033
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	26.892	-	-	-	26.892
Summe Sachanlagen	154.080.930	483.079	471.769	35.000.000	190.035.778
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	11.064	-	-	-	11.064
2. Sonstige Ausleihungen	37.200.000	-	-	-	37.200.000
3. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	84.529	213.784	-	-84.529	213.784
Summe Finanzanlagen	37.295.593	213.784	-	-84.529	37.424.848
Anlagevermögen gesamt	193.316.173	696.863	473.022	38.094.333	232.580.391

€	Kumulierte Abschreibungen				30.06.2021
	01.01.2021	Geschäfts- jahres AfA	Konsolidierungs- bedingte Änderungen		
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	143.238	23.264	-	-	166.502
2. Geschäfts- oder Firmenwert	332.089	140.398	-	-	472.487
Summe Immaterielle Vermögenswerte	475.327	163.661	-	-	638.988
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	261.007	19.309	-	-	280.316
2. Technische Anlagen und Maschinen	59.829.403	4.391.142	-	-	64.220.545
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	8.455	4.428	-	-	12.883
Summe Sachanlagen	60.098.865	4.414.880	-	-	64.513.745
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	-	-	-	-	-
2. Sonstige Ausleihungen	-	-	-	-	-
3. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	-	-	-	-	-
Summe Finanzanlagen	-	-	-	-	-
Anlagevermögen gesamt	60.574.192	4.578.541	-	-	65.152.733

	Buchwerte	
€	30.06.2021	31.12.2020
I. Immaterielle Vermögenswerte		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	494.728	516.739
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.986.049	947.584
Summe Immaterielle Vermögenswerte	4.480.777	1.464.323
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.807.536	1.810.970
2. Technische Anlagen und Maschinen	123.700.488	92.152.658
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.009	18.437
Summe Sachanlagen	125.522.033	93.982.065
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	11.064	11.064
2. Sonstige Ausleihungen	37.200.000	37.200.000
3. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	213.784	84.529
Summe Finanzanlagen	37.424.848	37.295.593
Anlagevermögen gesamt	167.427.658	132.741.981

4.5. EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

€	Eigenkapital des Mutterunternehmens		
	Stammkapital	Rücklagen	
		Kapital-rücklagen	Summe
Stand zum 01.01.2021	3.309.766	79.618.227	79.618.227
Erhöhung / Herabsetzung der Kapitalanteile	-	-	-
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	-	-	-
Währungsumrechnung	-	-	-
Änderung des Konsolidierungskreises	-	-	-
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-
Stand zum 30.06.2021	3.309.766	79.618.227	79.618.227

€	Eigenkapital des Mutterunternehmens				Konzern-Eigenkapital
	Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Gewinn-vortrag/ Verlust-vortrag	Konzernjahres-überschuss/-fehlbetrag	Summe	Summe
				Summe	Summe
Stand zum 01.01.2021	-680.577	-5.613.870	-	76.633.545	76.633.545
Erhöhung / Herabsetzung der Kapitalanteile	-	-	-	-	-
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	-	-	-	-	-
Währungsumrechnung	436.178	-	-	436.178	436.178
Änderung des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	-	-	190.714	190.714	190.714
Stand zum 30.06.2021	-244.399	-5.613.870	190.714	77.260.438	77.260.438

4.6. KAPITALFLUSSRECHNUNG

€		2021H1	2020H1
1.	Konzenjahresüberschuss	190.714	301.767
2.	+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.578.541	3.865.913
3.	+ Zunahme der Rückstellungen	691.715	354.653
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-	-344.587
5.	- Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.249.146	-339.418
6.	- Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.012.983	-18.783
7.	+/- Gewinn / Verlust aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-500	-
8.	+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	123.426	1.718.191
9.	+/- Ertragsteueraufwand / -ertrag	344.386	190.360
10.	+/- Ertragsteuerzahlungen	-1.110	-
11.	= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.665.044	5.728.097
12.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-	-
13.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-483.079	-521.717
14.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-213.784	-
15.	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	500	-
16.	- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-12.759.529	-18.782.038
17.	+ Erhaltene Zinsen	122	-
18.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-13.455.770	-19.303.755
19.	Einzahlungen aus EK-Zuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	-	17.500.010
20.	+ Einzahlungen aus Begebung von Anleihen und Aufnahme von Krediten	12.846.459	7.447.006
21.	- Auszahlungen aus Tilgung von Anleihen und Krediten	-4.149.993	-13.423.046
22.	- Gezahlte Zinsen	-1.303.997	-1.439.633
23.	= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	7.392.468	10.084.337
24.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus dem laufenden CF sowie dem CF aus Investition und Finanzierung)	-2.398.259	-3.491.320
25.	+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-439.779	166.865
26.	+/- Konsolidierungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	1.083.100	3.764.658
27.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	14.856.683	11.767.154
28.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	13.101.746	12.207.356

5. BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Pacifico Renewables Yield AG, Grünwald

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, verkürztem Konzernanhang, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie Konzern-Kapitalflussrechnung – und den verkürzten Konzernzwischenlagebericht der Pacifico Renewables Yield AG, Grünwald, für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis 30. Juni 2021, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts in entsprechender Anwendung des § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen und des verkürzten Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte entsprechend anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zum verkürzten Konzernzwischenabschluss und zum Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des verkürzten Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Vorschriften für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen und der verkürzte Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte entsprechend anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern des Konzerns und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften oder dass der verkürzte Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte entsprechend anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 7. September 2021

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Düsseldorf)

Abel
Wirtschaftsprüfer

Merget
Wirtschaftsprüferin